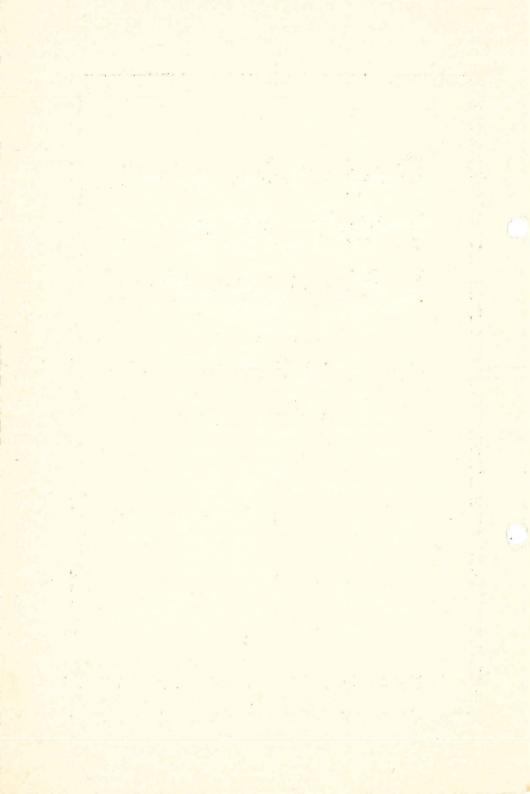
# Derhandlungen der Kreissynode Recklinghausen

am

21. und 22. Oktober 1928 in Bottrop



Buchdruckerei Otto Wagner, Recklinghausen S 2



Bottrop, den 21. und 22. Oktober 1928.

Bum erften Male war die Rreissynode mit einem

# Rreiskirchentage

verbunden, der am Sonntag, den 21. Oktober, in Bottrop stattsand. Den Gottesdienst in der Martinskirche hielt Pfarrer Fischer aus Erkenschwick, der über das Wort 1. Petri 2,5 predigte. Daran schloß sich unmittelbar von  $4^{1}/_{2}$  Uhr an die Versammlung im Gemeindes hause, die von den Mitgliedern der Kreissnnode, den außerdem geladenen Vertretern der Gemeindekörperschaften und den Gliedern der Gemeinde Vottrop gut besucht war. Missionsinspektor Hossmann aus Barmen sprach über das Thema: "Was kann die Mission von der Heimatgemeinde erwarten?" Pfarrer Mörchen aus Vuerszasselsel über das entsprechende: "Was darf die Heimatsgemeinde von der Mission erwarten?"

Daran schlossen sich dann kurze Berichte der Kreisverbands-Vorsitzenden und Vertrauensmänner über den Stand der Heidenmission in der Synode, der evangel. Arbeitervereine, der Frauenhülse, der Jünglings- und Jungfrauenvereine, des Gustav-Adolf-Vereins und dergl. Jeder Vericht dauerte 4—7 Minuten und wurde von der Versammlung mit gespannter Ausmerksamkeit entgegengenommen. Die ganze Veranstaltung fand allgemeinen Anklang und wird hofsentlich eine ständige Einrichtung werden.

# Rreissynode.

Am Montag, den 22. Oktober,  $9^{1/2}$  Uhr, eröffnete dann der Superintendent im Evangelischen Gemeindehause die Sigung der Kreisspnode, zu welcher nach kirchenordnungsmäßiger Sinladung 88 stimmberechtigte Mitglieder erschienen waren.

Teilnehmer: 1. Pfarrer: Funccius, Reyer Wogner 2. " Röhnlein, 4 ffinist 1. Bottrop: 3. Dtto Better, 4. Dringenberg, 1. weltl. Abg.: Rirchmeifter Barremener, 2. " " Sauptlehrer Müller, 3. Bauführer Hiltershaus, Steiger Lohmann. 4. 2. Bruch: +1. Pfarrer: Sobberg. " Superintendent Rramm, 1. weltl. Abg.: Raufmann Rofe, " D.=Bahnhofsvorst. i. R. Schmandt. 2. 41. Pfarrer: Franke, 3. Buer: 2. Butjahr, 3. Grolman, 4. Petri, 1. weltl. Abg.: Bergrat Westphal, " Rektor Brinkmann, 3. Ranzleiinspektor Florian. 4. Buer-Erle: 1. Pfarrer: Rauch, + 2. " Lehbrink, Heinz, 1. weltl. Abg.: Bergmann Wieczorek " Lehrer Schriever. 2. 5. Buer-haffel: +1. Pfarrer: Mörchen, Gobrecht, 1. weltl. Abg.: Architekt Fügner, 6. Buer-Scholven: + Pfarrer: Ebing, weltl. Abg.: Postschaffner Merkelt. +1. Pfarrer: Wunderlich, 7. Datteln: " Lic. theol. Ecke, 1. weltl. Abg.: Rektor Schrader, 2. " " Fahrhauer Lepinat. 8. Dorften: + Pfarrer: Criifemann, weltl. Abg.: Postdirektor Zacher. 9. Erkenschwick: +Pfarrer: Fischer, weltl. Abg.; Steiger Hutwelker.

```
11. Pfarrer: Glauert,
10. Gladbeck:
                             R. Detting,
                +2.
                +3.
                             S. Detting,
                             Meier,
                  4.
                  1. weltl. Abg.: Bergmann Bonke,
                  2.
                                Redakteur Maasch,
                  3.
                                kaufm. Ungeft. Heermener,
                                Bergoberfekretar Lehmann.
                  4.
                + 1. Pfarrer: Bermann Better, verhindert,
11. Serten:
                             Pohlmann,
                +2.
                  1. weltl. Abg.: Rektor Strobel,
                  2.
                                Bergmann Potschadel.
12. herveft:
                     Pfarrftelle noch unbesett,
                    weltl. Abg.: Rechnungsführer Böck.
13. Hochlarmark:
                     Pfarrer: Störmer,
                    weltl. Abg.: Betriebsführer Grotjahn.
14. Holfterhausen: + Pfarrer: Baeschke,
                    weltl. Abg.: Rektor Noelle, verhindert.
15. Horit:
                +1. Pfarrer Weise,
                             Wolfslaft,
                +2.
                  1. weltl. Abg.: Rektor Pohlmann,
                                Waschmeister Grigoleit.
                  2.
16. Hüls:
                  J Pfarrer: Lehmann,
                    weltl. Abg.: Uhrmachermeifter Nehm.
17. Marl:
                     Pfarrer: Geiler,
                    weltl. Abg.: Invalide Saffenroth.
18. Ofterfeld:
                11. Pfarrer: Dustmann,
                             Dransfeld,
                † 2.
                  1. weltl. Abg.: Bürovorsteher Neerfeld,
                  2.
                                Rektor Schröder.
19. Recklinghaufen: 11. Bfarrer: Urndt,
                 +2.
                             Foertsch,
                              Dr. vom Berg,
                  3.
                  1. weltl. Abg.: Dr.=Ing. Still,
                              Raufmann Splettstößer.
20. Reffe:
                    Bfarrer: Beckmann,
                  1.
                  2.
                             Gill,
                  1. weltl. Abg.: Raufmann Wenger,
                                Wiegemeister Mühlhausen.
                  2.
```

21. Scherlebeck: + Pfarrer: Bülow,

weltl. Abg.: Maschinenwerkführer Lengler.

22. Suderwich: 4Bfarrer: Steinert,

weltl. Abg.: Bierverleger Weitkamp.

23. Waltrop: +Pfarrer: Trippe,

weltl. Abg.: Rektor Rürten.

24. Westerholt: Pfarrer: Barlen,

weltl. Abg.: Bergmann Dellmann.

# Weltliche Mitglieder des Synodalvorstandes:

- 1. Bergwerksbirektor Brinkmann, Erkenschwick, fehlt wegen Urlaub,
- 2. Rektor Sell, Buer-Erle.

#### Fachvertreter:

- 1. Rektor Trippe, Gladbeck-Brauck,
- 2. Sauptlehrer Warneke, Rapen,
- 3. Studienrat Lohmann, Recklinghausen,
- 4. Ronrektor und Organist Golücke, Recklinghausen,
- 5. Gemeindeangestellter Biechotka, Gladbeck,
- 6. Frau Pfarrer Bülow, Scherlebeck.

Mit beratender Stimme nahmen teil:

Hilfsprediger Manweg, Hervest,

" Bur Nieden, Erkenschwick,

" Seuer, Gladbeck,

" Bischoff, Scherlebeck,

" Steiniger, Recklinghausen,

Gericke, Scherlebeck,

, well with a few me Simons

Brüninghaus, dispensiert.

# Als Gäste nahmen teil:

Mitglied der Provinzialsnode Vergmann Neumann, Gladbeck,

Miffionar Becker, Dorften.

Der Herr Generalsuperintendent sowie das Evangelische Konssistorium haben mit Dank für die Einladung einen herzlichen Segensswunsch gesandt.

Als Bertreter des Herrn Präses ist das Mitglied des Provinzialkirchenrats, Herr Pfarrer Schüt aus Münster, erschienen, der vom Superintendenten mit herzlichem Wort begrüßt wird. Herr Pfarrer Schüt weist darauf hin, daß die Synode Necklinghausen eine der Mutter weit über den Kopf gewachsene Tochtersynode von Münster sei, die trot ihrer Größe aber immer noch zum evangelischen Diasporagediet gehöre und darum eines besonders kräftigen geistlichen Lebens sich ersreue. Er spricht der Tagung im Namen des Präses herzliche Segenswünsche aus.

Zum Berichterstatter für die Zeitungen wird Pfarrer Dr. vom Berg, Recklinghausen, gewählt.

Sodann erftattet ber Superintenbent ben

# Jahresbericht.

# § 1. Die Rirche.

# A. Allgemeines.

In der von H. Noetel kurglich herausgegebenen, mit Erläuterungen versehenen Rirchenordnung steht auf dem Titelblatt als Leit= wort der Spruch 1. Petri 2,5: "Als die lebendigen Steine bauet euch zum geistlichen Hause". Ich habe mich dieses Wortes herzlich gefreut, gerade an dieser Stelle. Es soll bekunden den lebensvollen Zusammenhang zwischen dem in Verfassung und Kirchenordnung festgelegten äußeren Bau unsrer evangelischen Landeskirche und jenem geistlichen Hause, das über Zeiten, Bölkern, Konfessionen steht, aus liebenden, hoffenden, aus Gottes Gnade lebenden, von Gottes Geist getriebenen Kindern Gottes immer neu sich aufbaut, unsichtbar ift und doch in seinen Lebenswirkungen, dem Licht und Salz vergleich= bar, die Welt voll Sünde und Tod durchwirkt und somit spürbar und sichtbar wird, dem Leibe Christi, seiner wahren Kirche. stehen in dem Berhältnis wie Seele und Leib, wie Baugerüst und Bau, ober beffer wie ein aus Erdenmaterial, Steinen und Holz, aufgeführtes Haus und das in ihm flutende Leben. Und mag hier und da es aussehen, als wäre die äußere Kirche nur ein kalter, toter Bau ohne Leben, vielleicht eine zerfallene Butte mit wurmstichigem Gebälk, mit wankendem Grunde, voll Unrat und Gewürm, wir haben sie dennoch lieb, auch diese unsere äußerlich sichtbare Kirche. Solange das Wort Gottes in ihr verkündigt, solange die Sakramente verwaltet werden, bleibt sie die Werkstätte des heiligen Geistes, der in ihr den Leid Christi ausbaut. Die äußere durch die Versassung geschaffene Form muß so gestaltet und immer mehr auszestaltet werden, daß sie immer ungehemmter und vollkommener dem Wirken des Geistes entspricht. "Es ist der Geist, der sich den Körper baut." Alles, was ihm hemmend entgegensteht, muß abgebaut, alles, was ihn fördert, eingebaut und gepslegt werden. Ich glaube, daß unser Kirchenordnung sowie überhaupt die neuen Verzsassungen der evangelischen Landeskirchen in dieser Linie wirken und sich immer mehr auswirken werden. Über alle Verschiedenheiten hinaus dieten sie ein vielsach herzerfreuendes Vild der Uebereinzstimmung in den für das innere Leben entscheidenden Grundgedanken:

1. Die Kirche ist frei. Sie ordnet und verwaltet ihre Angelegensheiten im Rahmen der staatlichen Gesetze selbst und übt die gesetzeberische Gewalt durch ihre aus dem Kirchenvolk gebildeten Organe, die Synoden, aus. Die sinanzielle Beihilse des Staates, die auf alten Rechten oder dem Herkommen beruht, ist uns erhalten geblieben. So dankbar wir auf der einen Seite dafür sein müssen, so sehr fühlen wir durch diese silberne Fessel uns behindert und beengt.

2. Die Kirche ist Bekenntniskirche. Fast alle Versassungen beginnen mit einem Vorspruch (einer Präambel), in dem ihr Bekenntnissstand (lutherisch oder resormiert oder einfach evangelisch), ihre Stellung zum Evangelium und zur Resormation und ihre missionarische

Aufgabe am Bolke festgestellt wird.

3. Die Kirche weiß sich mit den anderen deutschen evangelischen Kirchen innerlich eins und ist deshalb Mitglied des Deutschen Evangelischen Kirchenbundes. Manche Verfassungen haben diesem Zusammengehörigkeitsgefühl zum Teil mit bewegten Worten Ausdruck gegeben.

In der hocherfreulichen Linie des Zusammenschlusses der Kirchen weit über die Ländergrenzen hinweg liegen jene Bestrebungen, deren Wegzeichen die Weltkonferenzen von Stockholm, Lausanne, Prag und Jerusalem sind.

4. Die Kirche ist Gemeindekirche. Sie baut sich aus der Gemeinde auf. Die Gemeinde ist die Lebenszelle der Kirche. Sie soll evangelischen

Glauben, chriftliche Gemeinschaft und sittliches Leben fördern und pflegen. Sie verwaltet sich selbst durch ihre aus ihren Mitgliedern ohne Unterschied des Standes und des Geschlechts gewählten Organe. Die in ihr vorhandenen Kräfte werden lebendig und ihr dienstbar gemacht.

5. Die kirchliche Selbstverwaltung ist auf allen Stufen breit ausgebaut und wird durch die aus dem Kirchenvolk gebildeten Körpersschaften, Synoden, Ausschüsse ausgeübt. Die kirchlichen Behörden, die die Kirche beaufsichtigen und leiten, haben ihren Auftrag von der höchsten synodalen Bertretung, der Kirche selbst.

6. Die Förderung und Pflege des sozialen Wohls gehört mit zu den Hauptaufgaben der Kirche. Nicht mehr nur eine Kirche des Worts, sondern auch der Tat will die Kirche sein und will mithelsen

an dem Aufbau einer sozial gesunden Volksgemeinschaft.

7. Die Innere Mission ist auf allen Stusen den synodalen Körpersschaften durch besondere Vertreter versassungsmäßig eingegliedert. Ebenso ist der Religionsunterricht an den öffentlichen Schulen und die kirchliche Kunst durch besondere Vertreter in das Interesse der Kirche miteinbezogen.

8. Die Frau ist als gleichberechtigte Mitarbeiterin in der Gemeinde

und in den Synoden neben den Mann getreten.

9. Das kirchliche Wahlrecht ist dem staatlichen Wahlrecht angepaßt: Allgemeines und gleiches Wahlrecht für beide Geschlechter, geheime Wahl, Verhältniswahl mit gebundenen Listen.

Eine schier unabsehbare Vollmacht ist ber evangelischen Kirche Deutschlands, fast über Nacht, anvertraut worden. Wie noch nie seit den Tagen der Resormation. Wie sie selbst es nie hätte erhossen können. Es ist Gottes Wille, Gottes Austrag. Darin liegt das Recht und die Kraft der Kirche. Sie hat die Zukunst vor sich. Und für sich. Die äußeren Formen mögen sich noch wandeln. Die Kirche selbst als die Gemeinschaft des Glaubens, der Liebe, der erlösenden und versöhnenden Tat, bleibt bestehen. Nichts ist uns in den Stürmen der letzten zehn Jahre so gewiß geworden wie dies. Darum an die Arbeit: In der Kirche, mit der Kirche, für die Kirche!

In der Richtung auf Vereinheitlichung und Zusammenschluß der Kirche liegen auch alle Bestrebungen, welche auf Schaffung eines nach Text und Melodien einheitlichen Gesangbuches abzielen. Die Arbeiten auf diesem Gebiete sind zu einem gewissen Abschluß gediehen. Die Kreissynoden sollen dazu Stellung nehmen.

Nach einer eingehenden und gründlichen Berichterstattung von Pfarrer Fischer und Konrektor Golücke und einer kurzen Besprechung, in der besonders Pfarrer Lic. Ecke zu Worte kommen, wird folgender Beschluß gefaßt:

Beschluß 1: a) Die Synobe ist dafür, daß das DEG unter Unsfügung des Sondergutes übernommen wird. (Einstimmig.)

b) Sie erklärt sich für die Einzelheiten für unzuständig und überweist die beiden Reserate und ebenso die Ausarbeitung des Pfarrers Lic. Ecke als Material der Provinzialsynode. (Mit großer Mehrheit angenommen.)

#### B. Die Rirchenordnung.

Die neue von Provinzialspnobe festgelegte Gebührenordnung für den Superintendenten und die Mitglieder des Kreisspnodalsvorstandes und des SynodalsKechnungsausschusses soll den Kreisspnoden zur Genehmigung vorgelegt werden.

Beschluß 2: Die Gebührenordnung wird einstimmig genehmigt.

Ein Antrag des Presbyteriums Hüls, das eine gerechtere Verteilung sowie eine frühere Bekanntgabe der landeskirchlichen Umlagen fordert, wird nach aufklärenden Darlegungen des Superintendenten von den Antragstellern zurückgezogen.

Immerhin haben viele Gemeinden Grund zur Klage gehabt. Die Steigerung der landes= und provinzialkirchlichen Umlage von rund 100000 im Jahre 1926 auf 161000 im Jahre 1927 war sehr stark und drückend. Um so mehr Anlaß für uns, in den Ausgaben für unser Kreissynode sparsam zu sein.

Ich lege nun der Synode einen Antrag vor, der bereits im Jahre 1926 gestellt war, worüber die Beschlußfassung aber damals dis 1928 vertagt worden ist. Es ist der Antrag des Presbyteriums Gladbeck vom 15. Mai 1926:

"Rreissynode wolle beschließen:

a) Der Beschluß der vorjährigen Synode, wonach die Zahl der von den Gemeinden zu wählenden weltlichen Mitglieder nach § 38 Abs. c 3 K. D. vermehrt werden soll, wird umgestoßen und neu beschlossen: Jede Kirchengemeinde entsendet für jeden ständigen Pfarrbezirk ein weltliches Mitglied. § 38 c 1 u. 2 K. D.

b) Die Zahl der weltlichen Beisiger des Kreissnnodalvorstandes soll wieder von 5 auf 2 herabgesetzt werden."

Beschluß 3: Der Antrag wird in seinen beiden Teilen gegen

20 Stimmen angenommen.

Damit ist der Beschluß von 1925 aufgehoben. Es bleibt demnach bei der bisherigen Zusammmensetzung sowohl der Kreissynode wie des Kreissynodalvorstandes. Der Beschluß von 1925 wäre erst nach der Neuwahl im Jahre 1929 in Kraft getreten.

Zum 1. September 1928 ist die Rirchengemeinde Hochlarmark von der Kirchengemeinde Bruch abgezweigt und selbständig geworden. Ihre Seelenzahl beträgt rund 2400, die der Kirchengemeinde Bruch rund 8500. Es entfallen demnach auf Hochlarmark 32, auf Bruch 40 Gemeindeverordnete. Ich erbitte dazu die Zustimmung der Kreisspnode.

Beschluß 4: Rreissynode stimmt zu.

# C. Rirchenlehre.

Nichts zu bemerken.

# D. Konfessionelles.

Wir leben in einem Diasporagebiete, in welchem die katholische Rirche das Gewicht, welches ihr die Mehrheit gibt, zu ihrem Vorteile Das wird vielfach als ein starker Druck empfunden. verwendet. empfinden besonders stark die Imparität im kommunaspolitischen Leben und auf dem Gebiete des höheren Schulwesens. von fanatischen Borkämpfern der katholischen Rirche werden mit Borliebe zur Benennung von Straßen gebraucht. Johannes Jenssen wird auf einer Gedenktasel in Recklinghausen als "Der Geschichtsschreiber des deutschen Volkes" gepriesen. Der verborgene Kampf auf dem Misch= ehengebiete geht weiter, und wir schneiden dabei ja nicht gerade schlecht ab; aber es ist doch eine bedenkliche Erscheinung, daß die Zahl der Mischehen von Jahr zu Jahr steigt, und wir in der Synode bei rund 185000 Evangelischen nicht weniger als 8561 Mischehen zählen. Sehr günstig bleiben die Zahl der Uebertritte. Traten doch im Jahre 1927 in der Synode 459 Katholiken, darunter 43 religionsunmundige Rinder, zur evangelischen Rirche über. In der Gemeinde Bruch mit 86 Uebertritten war fast etwas von einer Los-von-Rom-Bewegung zu spüren. Wenn dem gegenüber aus der ganzen Synode nur 27 Uebertritte zur katholischen Kirche gemeldet werden, so entspricht diese Zahl natürlich nicht ber wirklichen Tatsache. Es sind eben nur die Uebertritte, die uns bekannt geworden sind. Eine Anzahl Fälle entzieht sich unserer Renntnis. Immer wieder werden evangelisch getauste Kinder noch einmal katholisch getaust, und in einem Bericht steht die entrüstete Frage: Läßt sich gegen solche römischen Praktiken nichts tun? Nein, dagegen läßt sich wirklich nichts tun, wir müßten denn Gleiches mit Gleichem vergelten, und das tun wir nicht. Das Berhalten der katholischen Kirche entspricht ihrem Anspruche, die allein seligmachende Kirche zu sein, und wir können sie in diesem Anspruche nicht hindern, brauchen uns deswegen auch nicht aufzuregen. Sorgen wir nur dafür, daß bei uns das Wort Gottes lauter und rein gepredigt wird und wir auch heilig als die Kinder Gottes danach leben.

Im übrigen stimme ich ganz mit dem Sage aus dem Bericht von Herten überein, der unter "Ronfessionelles" nur schreibt: "Wir freuen uns, in einer konfessionell gemischten Gegend zu leben und können immer wieder feststellen, daß der konfessionelle Gegensag sich nicht zum Schaden sondern zur Förderung unseres Gemeindelebens auswirkt.

Das Presbyterium Dorsten hat einen Antrag eingebracht folgenden Inhalts: Bei der Kreissynode beantragt das Presbyterium, Schritte zu tun, daß das zweite Kinderheim des Bestes in Rotenfelde von evangelischem Pflegepersonal betreut wird.

Bevor ich barüber abstimmen lasse, will ich zunächst den Bericht des Synodalausschusses sür Innere Mission bekanntgeben, der sich mit der Angelegenheit der Bestischen Kinderheime besonders besaßt hat. (S. Anlage.)

Beschluß 5: Die Kreisspnode billigt die Maßnahmen des Zweckverbandes für Innere Mission in Sachen "Bestische Kinderheime und beauftragt die Geschäftssührung, Herrn Pfarrer Fischer, Erkenschwick, und Herrn Pfarrer Dr. vom Berg, Recklinghausen, alle Kraft daranzusehen, daß endlich die berechtigten Forderungen der evangelischen Bevölkerung unseres Bestes erfüllt werden.

Beschluß 6: Der genannte Zweckverband wird gemäß dem Untrag Dorsten beauftragt, Schritte zu tun, daß das zweite Kinderheim des Bestes in Rotenfelde von evangelischem Pslegepersonal betreut wird.

Pfarrer Bülow gibt dann seinen Bericht über den Stand der Mischehen in der Synode. (S. Anlage.)

#### E. a) Die Gemeinschaften.

Ich freue mich des auten Einvernehmens, welches meist zwischen den Gemeinschaften und den Gemeinden herrscht und welches auch dadurch zum Ausdruck kommt, daß unter den Einladungen zu den etwa vierteljährlich tagenden synodalen Gemeinschaftskonferenzen auch ber Name des Superintendenten steht. Der Bericht von Reckling= hausen spricht aus, was mehr oder weniger alle berichten: "Während in andern Gegenden vielfach eine mehr ober weniger große Spannung zwischen den kirchlichen Rreisen und den Gemeinschaften besteht, auch da, wo äukerlich das Band der Gemeinschaftschriften mit der Rirche nicht zerrissen ist, können wir in unserer Gemeinde betonen, daß die Mitalieder unserer kirchlichen Gemeinschaft im allgemeinen zu den besten Kirchenbesuchern zählen. Bei uns ist im wesentlichen vertreten als Gemeinschaft eine Ortsgruppe der evangelischen Gesells schaft, der auch eine Ortsgruppe des Jugendbundes für Entschiedenes Chriftentum angeschlossen ift. Außerdem befindet sich in einem Gemeindeteil ein Oftpreußischer Gebetsverein, der neben seinen besonderen Beranstaltungen aber auch treu zur Rirche und zu ihren Beranstaltungen sich hält. Ein Zusammenarbeiten der vorhandenen Gemeinschaften ist auch dadurch verbürgt, daß Vertreter der Gemeinschaften in unseren kirchlichen Rörperschaften sich befinden, und daß der 3. Pfarrer Mitglied des Vorstandes der Ortsgruppe der Evangelischen Gesellschaft ist. Wir find der Ueberzeugung, daß die Rirche die Gemeinschaften nicht entbehren kann zu ihrer Neubelebung. Unsere Gemeinschaften tagen in den von der Rirche ihr zur Berfügung gestellten Räumen.

#### E. b) Die Dissidenten.

Die große Austrittsbewegung ist abgeebbt. Immerhin ist die Bahl der Austritte, 1470 im Jahre 1927, erheblich größer als die der Ueber= und Rücktritte, 817. In einigen Gemeinden überwiegt die Zahl der letzteren, so in Bruch (97 gegen 75), Buer (49 gegen 45), Herten (44 gegen 24), Suderwich (12 gegen 4), Waltrop (20 gegen 9). Die Höhe der Kirchensteuer ist meist der Vorwand. Es sind die welken Blätter, die nur noch durch den Kirchensteuerzettel am Baum der Kirche hängen. Sie sallen gar leicht im Lustzuge. Ich sage nicht: Laßt sie sallen! Denn mir tut jede Seele leid, die so die Verbindung mit der Kirche zerreißt. — Die Zugkrast der Sekten

hat aufgehört. Das laute Geschrei der Vibelforscher ist still geworden. — Den zentrifugalen Kräften in unsern Gemeinden setzen wir entzgegen den Glauben, der in der Selbstverleugnung sich übt und in der Liebe tätig ist, kräftige Predigt des Evangeliums, den eschatoslogischen Sekten gegenüber vor allem die herrliche Hoffnung des Evangeliums, Treue in Seelsorge und Hausbesuchen, und sparsame Wirtschaftsführung, also Treue im Kleinen wie im Großen. Austrittsbewegung und Hinneigung zu den Sekten ist oft ein Gradsmesser unserer Treue.

# F. Soziale Aufgaben der Kirche.

Für das ganze Leben in den Gemeinden haben die evange= lischen Jugend= und Wohlfahrtsämter, die mit den kommunalen Uemtern Kand in Kand arbeiten, wachsende Bedeutung gewonnen. Die ebenfalls wachsende Bedeutung des Jugend- und Wohlfahrtsamtes in Recklinghausen, an dessen Spike im Hauptamte Bfarrer Dr. vom Berg steht und das wir immer mehr zu einer Art Zentrale ber Liebestätigkeit in unfrer Snnode ausbauen möchten, begrüße ich mit Freuden. Wir müssen uns immer bewuft bleiben, daß nicht die äußere Kilfeleistung, die vielleicht durch staatliche und kommungle Organe reicher und besser geleistet wird, unfre eigentliche Aufgabe ift. Diese besteht vielmehr barin, auf dem Wege der äußeren Silfe bas Evangelium von Jesus Chriftus, dem Erretter der Geelen, an die Herzen der Mühseligen und Beladenen beranzubringen. Wir können darum im kirchlichen Wohlfahrtsdienst nur Träger des Geistes Jesu Christi brauchen. — Sonntagsruhe und Sonntagsheiligung wird uns ein ernstes Anliegen bleiben müffen, — Die furchtbare Wohnungsnot vor allem in den Großstädten, die aber doch auch in unsern Industriegemeinden hie und da bitter in die Erscheinung tritt und aus der so viel andere leibliche, fittliche, religiose Not entspringt, liegt uns auf dem Herzen. Soviel die Rirche kann, wird fie felbst Hand anlegen, por allem aber dem Staat und den Rommunen das Gewissen schärfen müssen, daß viel wichtiger als Brunkbauten aller Art die Förderung des Kleinwohnungswesens ist.

§ 2. Die Synoden.

A. Die Generalfynobe.

B. Die Provinzialsynode.

#### C. Die Rreissynode.

Die Kreissynode tagt in dieser Zusammensehung zum letzten Male. Zum ersten Male trat sie auf Grund der Neuwahlen im Jahre 1925 zusammen. Da die Abgeordneten für 4 Jahre gewählt sind, müssen die Neuwahlen im Jahre 1929 vollzogen werden.

# § 3. Die Gemeinden.

In Suberwich ist nun endlich die Pfarrstelle begründet und der bisherige Pfarrverweser, Hilfsprediger Steinert, als Pfarrer ge-wählt und eingeführt worden. — Der bisherige 3. Pfarrbezirk der Gemeinde Bruch, Hochlarmark, ist vom 1. September 1928 an selbständige Kirchengemeinde geworden. Die Synode zählt nun 24 Kirchengemeinden mit 44 Pfarrstellen.

#### A. Die Seelenzahl.

Die Seelenzahl betrug nach der Personenstandsaufnahme von 1927 184916 gegen 185698 im Jahre 1926. Es ist also eine geringe Abnahme zu verzeichnen, die wahrscheinlich insolge der Arbeiterentslassungen auf unsern Zechen noch anhalten wird.

# B. Bauten, Reparaturen, Gottesäcker u. bergl.

Es ist in den legten Jahren in unsern Gemeinden viel gebaut worden, ein Zeichen fich entwickelnden Lebens und wachsender Be-Dürfnisse. Es besteht die Gefahr dabei, daß die Gemeinden sich dabei übernehmen. Wir haben den Rrieg verloren und haben jähr= lich 2500 Millionen Mark an die Feinde zu zahlen; das muß man sich immer wieder vorhalten. Rapitalzinsen sind darum sehr hoch. Dazu find wir durch die Inflation hindurchgegangen und haben dabei gelernt, daß Sparsamkeit, Torheit und schnelles Geldausgeben höchste Weisheit sei. Etwas davon ist als fröhlicher Leichtsinn an uns allen kleben geblieben, und man kommt schwer davon ab, denn er pakt dem alten Menschen so aut. Die wirtschaftliche Lage fordert freilich eine ganz andere Einstellung, und wohl dem, der es möglichst schnell lernt! Darum geziemt uns in unsrer kirchlichen Bautätigkeit äußerste Sparsamkeit und Bescheidenheit, nicht bloß um der Not fondern auch um des Gewissens willen, daß uns mit den Steueraroschen porsichtia schalten beikt.

Vottrop hat in Welheim ein Pfarrhaus und einen sehr schönen Kirchsaal gebaut.

Bruch baut ein Gemeindehaus, das seiner Vollendung entgegengeht.

In Sochlarmark ift der Pfarrhausbau begonnen.

Buer hat neben dem Vereinshause ein Grundstück erworben, um die noch sehlenden größeren Vereinssäle zu schaffen. Für den 4. Pfarrer wurde ein Haus gekauft.

In Buer-Erle wird ein Anbau des Bereinshauses ausgeführt.

In Buer-Hassel wurde der Kirchsaal renoviert.

Datteln hat sich eine schöne Kirche geschaffen, die am Refor= mationsseste eingeweiht werden soll.

Gladbeck steht mitten in der Ausführung eines großen Bauvorhabens für alle Gemeindebezirke.

- a) In Gladbeck-Brauck wurde ein schönes Gemeindehaus eingeweiht.
- b) Gladbeck=Zweckel erhielt ein neues Pfarrhaus.
- c) Für Gladbeck=Mitte steht der Bau eines großen Gemeindehauses mitten in der Ausführung. Die Fertigstellung ist im Frühjahr 1929 zu erwarten.
- d) Für Glabbeck=Rentfort steht der Bau einer kleinen Not= kirche in Vorbereitung.

In Holsterhausen wurde das Pfarrhaus fertiggestellt.

Die Gemeinde Ofterfeld freut sich ihrer neuen Orgel.

In Recklinghausen wurde das Wichernhaus fertiggestellt. Es bietet dem Ev.-kirchl. Jugend- und Wohlsahrtsamt und dem Gemeindeamt eine Heimstätte und enthält die Wohnung des Wohlsschrispfarrers.

In der Rolonie der Zeche Blumenthal wurde ein weiterer Kindergarten errichtet und Oberlinhaus genannt.

Im Gemeindehause wurde durch Umbauten ein Voraspl geschaffen.

Die Gustav-Abolf-Kirche, die älteste evangelische Kirche der Synode, 1847 erbaut, wurde einer gründlichen Reparatur unterzogen und hat nun wieder ein schmuckes Inneres erhalten.

# § 4. Presbyter und Gemeindeverordnete.

Rleine Veränderungen traten hie und da ein. In Holfterhausen wurde nach Rücktritt des alten ein neues Presbyterium gewählt.

# § 5. Die Rirchenbeamten.

#### A. Die Geistlichen.

In Recklinghausen trat Hilfsprediger Steiniger beim Jugend- und Wohlfahrtsamt ein, übernahm aber auch etwas Gemeindearbeit. — Hilfsprediger Vischoff, bisher in Scherlebeck, wurde zum Oktober 1927 Religionslehrer an den Verussschulen der Stadt

Recklinghausen.

In Buer seierte Pfarrer Franke in aller Stille sein 40jähriges Ortsjubiläum und erhielt viele Zeichen der Anerkennung und des Dankes. Die Besetzung der dritten Pfarrstelle litt unter erheblichen Schwierigkeiten und wurde erst nach mehr als einjähriger Bakanz im Februar 1928 durch Einführung des inzwischen gewählten bisherigen Hilspredigers Grolman in Düsseldorf wieder besetzt.

In Erkenschwick wurde Hilfsprediger Schwarze nach Heven bei Witten versetzt. Ihm folgte der Predigtamtskandidat Wittenberg, der am 11. März 1928 dort ordiniert wurde. Zum 1. Oktober wurde er nach Herford versetzt. Ihm folgte der bisherige Kreisvikar

zur Nieden aus Dahlhausen.

In Gladbeck trat der bisherige Hilfsprediger Heuer zum 1. Oktober 1927 das Amt eines Religonslehrers an den städtischen Berufsund Handelsschulen an. Sein Nachsolger wurde Pastor Seippel. Er ging am 15. Juli nach Werne an der Lippe und wurde durch Pastor Brüninghaus ersetzt, der Ende September zum Pastor in Hagen erwählt wurde.

Pfarrer Schötz folgte einem Aufe von Hervest nach Pyrmont. Zu seinem Nachfolger ist der Hilfsprediger Mayweg aus Bochum

gewählt.

In Marl wurde Hilfsprediger Seiler aus Hagen, der vorher  $2^{1}/_{4}$  Jahre hier Kreisvikar war, zum Pfarrer gewählt.

In Scherlebeck trat Hilfsprediger Gericke ein.

In Suberwich wurde in die endlich gegründete Pfarrstelle der langjährige Hilfsprediger und Pfarrverweser Steinert gewählt.

Von Westerholt ging Pfarrer Rosenburg nach Friedrichsdorf bei Gütersloh. Zu seinem Nachfolger wurde von der Kirchenbehörde der bisherige Hilfsprediger Barlen ernannt.

Der bisherige Kreisvikar Reese wurde zum 1. Mai nach Kirchlinde versett, von wo er aber sehr bald zum Pfarrer in Bönen gewählt wurde. Sein Nachfolger wurde sür 10 Tage Kandidat Hellweg. Ihm folgte Kandidat Fies, der im September einem Ruse an die resormierte Gemeinde in Bückeburg solgte. Die Stelle blieb zunächst unbesetzt, so daß der Superintendent in Gemeinde und Synode ohne Hilse war, ein Zustand, der bei der großen Ausdehnung dieser beiden Arbeitsgebiete nicht leicht zu tragen ist. Zum 1. November ist ein Kreisvikar versprochen.

#### B. Emeriten.

Pfarrer Otto, der bis jegt im Auhestande in Herten lebte und als "ältester Hilfsprediger der Synode" in manchen Gemeinden gern ausgeholfen hat, ist am 19. Oktober in Frieden heimgegangen. Wir ehren sein Andenken.

#### C. Vakanzen.

Sämtliche Pfarrstellen sind zurzeit besetzt. In Hervest muß ber bereits bort wirkende neu gewählte Pfarrer Manweg noch einsgeführt werden.

#### D. Die nichtgeistlichen Rirchenbeamten.

In Bottrop trat Rektor Berenwänger, der lange in der Altstadt den Organistendienst versehen hat, in den Ruhestand. — In Gladbeck ist der Küster und masurische Gemeindehelser Podzielny infolge eines Unglücksfalles gestorben. Otto Tysar aus Gelsenkirchen wurde Gemeindehelser, Otto Lippeck Küster an seiner Statt. — Der Kreissynvodalkassenrendant, Eisenbahns Oberinspektor B. Mosebach, ein außerordentlich pslichtgetreuer Beamter, starb im Juli dieses Jahres. Seine Witwe, Frau Emma Mosebach, lange Zeit Rassiererin und seit etwa Jahressrist 1. Vorsitzende unserer Frauenhülse, hat die Kassensgeschäfte behalten. Ich erbitte dazu die Zustimmung der Synode.

Beschluß 7: Rreissynode stimmt zu.

# § 6. Die Randidaten.

# § 7. Die Schulen im Verhältnis zur Kirche.

Der Riß, der durch die in der Verfassung begründete Neuordnung des Schulwesens und die vergeblichen Ansätze zu einem Reichsschulzgeset, in das Verhältnis zwischen Kirche und einen großen Teil der evangelischen Lehrerschaft hineingekommen ist, ist zu unserem Vedauern noch nicht geheilt, hat vielmehr im letzten Jahre nur neue Nahrung bekommen. Die Erhaltung und der Ausdau unser evangelischen Volksschule ist eine Lebenssrage der Kirche, wenn sie Volkskirche bleiben will; darum diskutieren wir nicht darüber, sondern kämpsen dafür.

Der Rampf, den die Rirche führen muß, geht um die von der Begenseite geforderte weltliche Gemeinschaftsschule mit an= gehängtem Religionsunterricht und richtet fich nicht gegen die katholische Rirche, die ihre katholische Schule bestimmt behält, gesichert, wenn nicht durch ein Schulgesek, dann durch ein Ronkordat; richtet sich auch nicht gegen die Dissidenten und Freidenker, welche die von ihnen geforderte weltliche Schule aegen das Gesek weithin schon haben und sie in vollem Umfange erhalten werden; richtet sich allein gegen die evangelische Rirche und ihre bescheidene Forderung, daß man ihr die evangelische Erziehung der in ihr getauften Rinder auch in der Schule gewährleisten möge. Darum ist die evangelische Rirche an dieser Sache nicht bloß mit ihrem Leben, sondern auch mit ihrer Chre beteiligt. Und fie bittet darum die evangelischen Lehrer, besonders diejenigen, welche in den kirchlichen Synoden, Gemeindekörperschaften und kirchlichen Aemtern stehen, daß fie für das Lebensinteresse und die Ehre ihrer evangelischen Rirche doch mit eintreten möchten.

# § 8. Ronfirmanden= und Ratechumenen=Unterricht.

Dankbar sind wir für den vom Evangelischen Konsistorium herausgegebenen Lehrplan. Aber auch hier hat man gleich wieder den Eindruck von einer Ueberfülle des Stoffes. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß dieser Eindruck bei Durcharbeitung des Stoffes allmählich schwindet. — Es wird hie und da geklagt über unregelmäßigen Besuch des kirchlichen Unterrichts, auch über Störungen desselben durch Schulveranstaltungen, dei denen keine Rücksicht

genommen wird. Als ein Silberstreifen am Horizonte nehmen sich jedoch solgende Sätze eines Berichtes aus: "Es geht auf diesem wichtigen Gebiete vorwärts. Die Kinder bringen mehr als in der ersten Nachkriegszeit in der Schule behandelten und angeeigneten Stoff mit in den kirchlichen Unterricht. Der Unterricht macht den Pfarrern wie den Kindern wieder größere Freude."

# § 9. Der Kultus.

# A. Der öffentliche Gottesdienst.

Er ist durchweg nicht schlecht besucht. Jedoch muß ich immer wieder vor zu kurzen Maßstäben warnen. Wenn es z. B. von einer Gemeinde von sast 15000 Seelen, die ziemlich eng um eine einzige, nicht einmal sehr große Kirche sich gruppiert, in dem Berichte heißt: "Gut besucht waren die sonntäglichen Gottesdienste; an den Festtagen war das Gotteshaus übervoll, und zum Tische des Herrn traten allein im Jahre 1927 2801 Abendmahlsgäste," so liegen hier wirklich nur bescheidene Ansprüche vor. Wenn hier auch nur 5 v. H. zur Kirche gehen, so ist sie gefüllt, und man vergist über der Freude über die gefüllte Kirche, daß 95 v. H. zu Hause bleiben. Und der Abendsmahlsbesuch beträgt nur 19% der Gemeindeglieder; das ist kaum ein Grund zur Freude. Herten hat einen Abendmahlsbesuch von 48%, Recklinghausen und Bruch von etwa 28%; und das ist wirkslich noch nicht viel.

#### B. Die Nebengottesdienste.

Es wird hie und da von erfreulichem Besuch derselben berichtet

#### C. Die Sakramente.

Die Taufe der Kinder wird meist begehrt. Ueber die Beteiligung am heiligen Abendmahl ist unter A bereits berichtet.

# D. Undere gottesdienstliche Handlungen.

Die Rantateseiern unsrer Kirchenchöre haben sich eingebürgert. Um Trinitatissonntage 1927 fand anläßlich der Tagung des Evansgelischen Kirchengesangvereins für Westsalen auf dem Marktplaße von Recklinghausen eine große Rundgebung der vereinigten Kirchen- und Posaunenchöre statt, bei welcher der Superintendent eine Ansprache hielt.

Herr Konrektor Golücke erstattet hier den Vericht über Kirchenmusik. (S. Unlage.)

# § 10. Religiöser und sittlicher Zustand der Gemeinden.

Es gibt viel zu klagen über den großen Abfall der Massen, über den Niedergang der Sittlichkeit bei jung und alt, über Bermännlichung der Frauen und Berweiblichung der Männer nach außen und innen, über die furchtbare Not, welche die Trunksucht bringt. Aber es steht uns nicht an, wie Jeremias auf den Trümmern von Jerusalem zu sigen und Klagelieder anzustimmen. Noch steht Jerusalem; noch ragen seine Zinnen, und wo die Breschen und Brüche klassen, da laßt uns Steine tragen zum Baugerüst. Auf, laßt uns Zion bauen, mit gläubigem Vertrauen, die edle Gottesstadt! Regem habemus, wir haben einen König, dem der Sieg gehört.

Wie sollen wir's machen? Sollen wir hier Beschlüsse fassen, die fich dann viele Jahre lang bei Rirchenbehörden und Synoden herumtreiben, follen wir den religionslosen Staat anrufen, der von Diffidenten vertreten und geleitet wird, follen wir hier Entschließungen fassen aegen das sittliche Berderben, sie von den Ranzeln oder durch die Zeitungen kund werden lassen! Das wäre in den Wind Fangen wir bei uns selber an! Wir Pfarrer zuerst und bann die erwählten Presbyter und Bertreter der Gemeinden, seien wir Vorbilder unfrer Gemeinden, üben wir Zucht im eigenen Leben, bauen wir unfre Familien aus zu Stätten ber Zucht, des Friedens, wo Gottes Wort und Gebet eine Stätte habe. Salten wir uns und die unfern rein von jeder Befleckung! Hüten wir uns vor Habgier und Beiz und schnödem Mammonfinn! Und gegenüber der furchtbaren Not, in welche die Trunksucht unser verarmtes Volk mehr und mehr bringt, bitte ich alle, in die Rampffront zu treten und felber, soweit man dazu Freudigkeit und Opferwillen hat, dem Alkohol= genuß zu entsagen, auch dafür zu sorgen, daß die große Bahl der Schankstätten nicht durch konzessionierte Vereins- und Gemeindehäuser noch vermehrt werde, und alles zu tun, was in unserm Bereiche ift, um hier Schutwälle aufzuführen gegenüber einer Sturmflut, ber unser Volk, zumal in seiner gegenwärtigen Lage, nicht gewachsen ift.

# § 11. Disziplinarordnung.

# A. Rirchenzucht.

#### B. Rirchenvisitation.

Im Februar fand eine Rirchenvisitation in Holsterhausen statt.

# § 12. Verwaltungssachen.

Ich erinnere an die kirchlichen Lagerbücher.

# § 13. Die kirchlichen Vereine.

Berichte in der Anlage.

# § 14. Besondere Antrage.

Es liegen eine ganze Reihe von Unterstützungsanträgen vor, die größtenteils auch schon in den Vorjahren Verücksichtigung gefunden hahen:

- Beschluß 7: Für das Evangelische Jugend- und Wohlfahrtsamt Recklinghausen werden mit 43 gegen 38 Stimmen wieder 1000 RM, bewilligt.
- Beschluß &: Für das Evangelische Kinderheim zu Recklings hausen-Süd werden 3000 RM. bewilligt, gegen 4000 RM. im Vorjahre.
- Beschluß 9: Zur Förderung des Studiums der Theologie werden 300 RM. in den Haushaltsplan eingestellt, gegen 150 RM. im Vorjahre. Die Vergebung der Stipendien wird dem Kreisspnodalvorstande überlassen.

Beschluß 10: Dem Elternbund für höhere Schulen werden wie im Vorjahre 1000 RM. bewilligt.

Ebenso wird den Gemeinden wieder empfohlen, auf jede Pfarrstelle noch besonders 50 RM. an den Stipendiensonds des Elternsbundes abzuführen.

Beschluß 11: Für das Arbeitersekretariat der Evangelischen Arbeitervereine werden wieder 1000 RM. bewilligt.

Beschluß 12: Das Johannisstift in Spandau erhält 100 RM. Beschluß 13: Die Breuß, Hauptbibelgesellschaft erhält 100 RM.

Un der Anleihe der Preußischen Hauptbibelgesellschaft beteiligt sich die Snnode mit 500 RM.

Beschluß 14: Dem Evangel. Prefeverband werden 100 RM.

bewilligt.

Beschluß 15: Der Kreisverbindung der Jünglingsvereine und der Jungmädchenvereine werden je 500 RM. bewilligt.

Beschluß 16: Die Bibelschule in Witten erhält 200 RM.

Beschluß 17: Dem Evangel.=Rirchl. Baramentenverein werden 50 RM. bewilligt.

Beschluß 18: Dem Diakonissen-Mutterhaus fürs Ausland in

Wittenberg werden 50 RM. bewilligt.

Beschluß 19: Synode schließt sich der Niederrheinisch-westfäl. Arbeitsgemeinschaft für Religionsunterricht an Berufs= schulen, Sit Duffelborf, mit einem jährlichen Berbands= beitrage von 80 RM. an.

Beschluß 20: Kür das Missionarsheim in Dorsten werden:

a)	Reparaturkosten	L					400	RM.
	Telefonanlage .							RM.
	Telefongebühren							RM.
d)	Umzugskosten .		•			•	90	RM.
e)	Jahresmiete						1590	RM.
		31	ısa	mı	ne	n	2305	RM.

bewilliat.

Es foll der Unkauf eines hauses ins Auge gefaßt werden.

Beschluß 2]: Dem Taubstummenseelsorger Pfarrer Rohlmann, Derne, werden 100 RM. für Reisekosten, Unterstützung armer Taubstummer u. deral. bewilligt.

Den Bresbyterien wird nahegelegt, für jeden Taubstummen jährlich 4 RM. für das monatlich zweimal erscheinende Blatt "Wegweiser für Taubstumme" zu bewilligen.

# § 15. Schenkungen.

Bottrop erhielt 605 RM. für die Schwesternstation.

Bruch 300 RM. Weihnachtsgabe für die Urmen.

Buer = Scholven 80 dreijährige amerikanische Eichen zur Aufforstung des der Kirchengemeinde gehörigen Wäldchens.

In Datteln stiftete die Frauenhülfe für die neue Rirche Altar= fenster im Werte von 1400 RM.

Gladbeck erhielt 500 RM. als Zuschuß zum Bau bes Gemeindehauses in Brauck von der Gewerkschaft Matthias Stinnes in Essen.

Horft=Emscher erhielt für das neue Jugendheim folgende Zuwendungen:

> Vom Kreisausschuß Recklinghausen 1000 RM. von der politischen Gemeinde Horst 4000 RM. aus landeskirchl. Mitteln

> > für Jugendpflege 1000 RM.

vom Evangel. Oberkirchenrat 2000 RM.

von den "Bereinigten Stahlwerken, Abt. Berabau" und von der Zeche "Matthias Stinnes" in Karnap je 75000 Ziegelsteine

von Baugewerksmeister W. Rlockhaus ein Rlavier.

Außerdem für die Kirche von der Zeche Matthias Stinnes in Rarnap 100 Zentner Roks und 4 Wagen Rohlen zur Berteilung an die Urmen. Zeche Nordstern zahlt dauernd die Miete für die Schwesternwohnung an die Genoffenschaft "Bauverein".

Resse erhielt Roks für die Rirchenheizung von der Zeche Ewald und je 100 RM. Weihnachtsgabe für die beiden Frauenhülfen.

Suderwich bekam 3000 RM. für ben Pfarrhausbau vom Provinzialkirchenrat und 100 RM. vom Gustav-Adolf-Frauenverein Dortmund.

# § 16. Wahlen.

Als Ort ber nächsten Tagung wird Glabbeck gewählt, jum Brediger Pfarrer Dringenberg in Bottrop (Stellvertreter Pfarrer Bill in Reffe) bestimmt.

Die Tagung wurde gegen  $3\frac{1}{2}$  Uhr mit dem Segen geschlossen.

Der Superintendent:

Der Affessor:

Der Skriba:

Rramm.

Urndt.

Rauch.

1. Synodalältefter:

2. Synodalältefter: Kell.

fehlte.

# Unlage 1.

Bescheide des Evangelischen Konsistoriums auf die Verhandlungen der Kreissynode 1927.

Evangelisches Konsistorium ber Provinz Westfalen.

Münster i. W., 20. Juni 1927.

Nr. 8258.

Auf den Bericht vom 9. Juni 1927 Nr. 1047.

Hierdurch genehmigen wir die in dem Beschluß 1—5, 8 und 10—14 der Kreisgemeinde Recklinghausen vom 30. Mai 1927 aufgeführten außerordentlichen Ausgaben und zwar sämtliche als einmalige Unterstüßungen für das laufende Rechnungsjahr.

Bezüglich des Beschlusses 9 betr. Bewilligung von je 750.— RM. für die Ausbauschulen in Bethel und Raiserswerth ist uns eine Begründung des Presbyteriums in Holsterhausen und eine Stellungnahme des KreisssynodalsVorstandes vorzulegen.

Für den Präsidenten: Starke.

Un den Herrn Superintendenten in Recklinghausen Süd.

Evangelisches Konsistorium der Provinz Westfalen.

Mr. 291.

Münster i. W., den 3. Februar 1928. Domplat 3.

Für die Uebersendung der Verhandlungen der Kreisssynode Recklinghausen vom 30. Mai 1927 sprechen wir unseren Dank aus. Wir freuen uns des Neuerwachens religiösen Lebens, von dem der Jahresbericht spricht, und des treuen Eisers, der zu seiner Pflege verwandt wird. Der Herr der Kirche wolle auch weiterhin das Werk der Leitung und die Arbeit der Liebe mit seinem Segen krönen.

Die Beschlüsse 8—19 über besondere Ausgaben gesnehmigen wir; den Beschluß 11 unter der Bedingung, daß jede Berleihung eines Stipendiums uns sogleich unter Namensnennung des Bedachten anzuzeigen ist (Beschluß 82 Ziffer 7 der Provinzialsynode 1927); den Beschluß 14 mit der Maßgabe, daß anstatt je 750 RM. nur je 250 RM. gewährt werden.

Bartels.

An den Herrn Superintendenten in Recklinghausen Süd.

# Unlage 2.

Bericht des Synodal-Ausschusses und Zweckverbandes für Junere Mission im Kirchenkreis Recklinghausen in Sachen Vestischer Kinderheime.

Superintendentur der Synode Recklinghausen. Tagebuch Nr. 2191 20. 9. 28.

Auf die Beranlassung der Pfarrer-Konserenz vom 5. September 1927 wird im Synodal-Ausschuß für Junere Mission die Frage der Bestischen Kinderheime besprochen. Zum Beschluß wurde erhoben:

- 1. Eine Zusammenfassung der Kräfte der Inneren Mission in einem Zweckverband soll gebildet werden, damit dieser mit großer Energie und zielstredig arbeiten kann in allen Fragen, welche die freie Liebestätigkeit betreffen.
- 2. In einem Anschreiben an den Oberbürgermeister in Gladbeck und bei einem Besuch des neu ernannten Landrates in Recklinghausen sollen beiden Herren die Wünsche und Forderungen der Inneren Mission vorgestragen werden. Endlich müssen die Kinderheime "Rotensfelde" und "Externsteine" evangelisch besetzt werden. Das

im Bau begriffene Haardheim interessiert die Innere Mission nicht, weil es eine Benachteiligung des evange-lischen Heimes in Lippstadt werden wird. Für das Haardheim wird nur die Forderung gestellt, daß es besetzt wird mit Rote-Rreuz-Schwestern aus Langendreer.

In einer 2. Sikung am 14. November wird über diese Verhandlung berichtet: Herr Landrat Dr. Schenckina hat den ihn besuchenden Vertretern der Inneren Mission, Herrn Pfarrer Fischer und Herrn Pfarrer vom Bera gemäß protokollarischem Beschluß bak erklärt. Haardheim paritätisch besett werden wird. Rote-Rreuz-Schwestern aus Röln das Beim übernehmen. Er deutete an, ob man gegebenenfalls auf diese Barität verzichten wolle zugunften der Uebergabe des Rinderheims "Externsteine" an die evangelischen Schwestern. Die Ber= sammlung nimmt Renntnis davon, daß der Regierungs= präsident seine Genehmigung zum Bau des Haardheims davon abhängig gemacht hat, daß die Besekuna paritätisch sein muß. Infolgedessen habe die Innere Mission keine Veranlassung mehr, auf diese Parität zu bringen, ober auf fie zu verzichten. Bfarrer vom Bera foll bei der Regierung nachprüfen, ob dem fo ift. Wenn ja, foll mit dem Rote-Rreuz-Haus in Röln verhandelt werden auf Bestellung einer evangelischen Oberin.

Dessen ungeachtet soll auf Besetzung des Heimes "Externsteine" mit evangelischen Schwestern erneut und dringend hingewiesen werden. Um den Vorstoß sachlich richtig zu ermöglichen, wird die Geschäftsstelle beauftragt, Material bei den zuständigen Stellen zu sammeln. In der nächsten Sitzung des Zweckverbandes sollen dann auf Grund dieses Materials neue Beschlüsse gesaßt werden. Der Zweckverband erklärt sich am Haardheim uninteressert und sieht durch Schaffung der Parität im Haardheim nur eine halbe Verücksichtigung der evangelischen Interessen, die aber tätsächlich gar keine Ersüllung unserer Wünscheift, zumal die Zweckbestimmung des Haardheimes eine ganz andere ist, als die der sonstigen vestischen katholischen Kinderheime.

In der Sikung vom 12. Dezember teilt Pfarrer vom Berg das Ergebnis der Materialsammlung über das Rinderheim "Erternsteine" mit. Er wird gebeten, mit Herrn Pfarrer Fischer aus Erkenschwick beim Landrat in Recklinghausen vorstellig zu werden und gleichzeitig für das neue Haardheim eine evangelische Oberin zu fordern. Die paritätisch zugebilligten Schwestern sollen vom Rote-Rreuz-Verband in Röln erbeten werden. Pfarrer pom Berg hat auf vertraulichem Wege den Briefwechsel des Landrats in Röln erfahren. Danach stellt es sich heraus, daß der Landrat unter allen Umständen eine katholische Oberin gefordert hat. Auf die Mitteilung des Roten-Rreuz-Verbandes, daß sie augenblicklich keine katholische zur Berfügung hätten, wohl aber eine fehr tüchtige evange= lische, beharrte trokdem der Landrat auf seiner Forderung. Nun will man sich vom Rote=Rreuz=Verband Röln eine katholische Gräfin von einem andern Rote-Kreuz-Verband gewissermaßen leihen und als Oberin für das Kinderheim schicken. Pfarrer vom Berg wird damit beauftragt, durch persönliche Verhandlung mit dem Verband in Röln die Bestätigung dieses Briefwechsels, wenn möglich durch schriftliche Unterlagen, zu bekommen, um beim Landrat vorstellig zu werden und auf Grund dieses Materials zum mindesten "Erternsteine" zu sichern.

Am 19. 12. 27 reist Pfarrer vom Berg nach Köln. Er sindet die obigen Angaben bestätigt. Es sind allerdings keine schriftlichen Unterhandlungen ersolgt, sondern der Herr Landrat hat persönlich diese Forderungen in Köln erhoben. Das Rote-Kreuz-Haus Köln würde wesentlich lieber eine evangelische Oberin stellen.

Herr Pfarrer Fischer und der Geschäftsführer begeben sich zum Landrat. Nach kurzer Darstellung der Sachlage und nach langem Staunen des Landrats nach Bekanntwerden dieser Angelegenheit stellt der Landrat sich auf den Standpunkt, er verstände unter Parität die Besetzung des Kinderheims zahlenmäßig wie 1 zu 1 für jede Konfession mit den entsprechenden Schwestern. Es sei allerdings die Forderung auf eine katholische Oberin erhoben, aber es

sei nicht Veranlassung des Landrats, sondern festliegender Beschluß des Kreisausschusses gewesen: Die Oberin muß katholisch sein. Der Herr Landrat sichert zu, daß die Oberin für 2 Schwestern gelten soll bei der Erreichung der Parität, und daß die leitende Schwester des Junendienstes evangelisch sein soll. Nach längeren, zum Teil erregten Verhandlungen, vertritt der Landrat den Standpunkt, man hätte doch auf die Parität des Haardheims verzichten sollen und es lieber ganz katholisch werden lassen sollen, und dann habe andererseits man vielleicht ein anderes Heim des Kreises den Evangelischen übergeben können. Zum Schluß stellte Pfarrer vom Verg seft:

1. Wird irgendein Kinderheim des Landkreises neu eingerichtet oder neu besetzt, so verpflichtet sich der Landerat, dieses Kinderheim dann evangelisch zu besetzen.

2. Der Landrat billigt das Vorgehen des Zwecksverbandes in Sachen "Externsteine" und wird seine Stimme dafür in die Wagschale wersen, daß "Externsteine" evansgelisch wird.

Der Landrat bittet um engste Fühlungnahme und Mitarbeit der evangelischen Kreise.

In der Sitzung am 26. Februar 1928 beschließt man, in Sachen der Bestischen Kinderheime vor den und während den Etatsberatungen nichts zu unternehmen, um die Stimmung bei den beteiligten Persönlichkeiten nicht zu verderben.

Als Ergebnis all dieser Verhandlungen stellen wir sest, daß es außerordentlich schwer fällt, unsere berechtigten Forderungen durchzudrücken. Es soll aber nichts unversucht bleiben, den Verband der Vestischen Kommunen, welcher Eigentümer der Kinderheime ist, zu bearbeiten.

# Unlage 3.

# Jahresbericht des Bezirksverbandes evangelischer Arbeitervereine.

Zwei erfreuliche Ereignisse haben wir in diesem Jahre zu berichten:
1. Die in der Bezirksvorstandssigung (Deputiertenversammlung) am
15.12.1927 beschlossene Wiedereinstellung eines Bezirksarbeitersekretärs
und 2. das Wachsen der Jahl der Mitglieder des Bezirksverbandes
von etwa 3000 auf 3560, die sich auf 29 angeschlossene Bereine
verteilen. Zum Arbeitersekretär wurde Herr Otto Huthwelker in
Erkenschwick, Kampstraße 17, gewählt, der von Jugend auf in
unserer Bewegung steht, und seit 1918 Vorsigender des Brudervereins
Erkenschwick ist. Der Sekretär hat die Berbindung zwischen den
einzelnen Vereinen gepslegt, Vorträgegehalten und nach einem bestimmten
Sprechstundenplane in den einzelnen Ortschaften Sprechstunden sür
die Vereinsmitglieder abgehalten, die sich eines regen Besuches erfreuten.

Eine Anzahl Bereine ermöglicht es ihren Mitgliedern, ihren Urlaub im Erholungsheim in Hilchenbach zu verbringen, indem sie ihnen Zuschüffe zu den Unkosten gewähren, wosür die alten Bergsinvaliden, die hierbei meistens bevorzugt wurden, besonders dankbar waren. Im allgemeinen zeichneten sich die Mitglieder, die in Hilchenbach gewesen waren, durch rege Mitarbeit in unserer Bewegung aus.

Infolge des Belegschaftsabbaus erwachsen unseren Bereinen besondere Schwierigkeiten. Herr Generalsekretär Martin hielt am 31. Juli 1928 in Buer-Mitte in einer auf Beranlassung eines Brudervereins einberusenen, sehr gut besuchten Deputiertenversammlung einen aufklärenden Vortrag über den Belegschaftsabbau, an den sich eine eingehende Besprechung anschloß. Es wurde eine einstimmig angenommene Eingabe an das Preußische Staatsministerium abgesandt, in der um Innehaltung der für den Abbau aufgestellten sozialen Richtlinien gebeten wurde. In diesbezüglichen lokalen Einzelfragen möge man sich an das Generalsekretariat in Witten wenden.

Auf ein 20jähriges Bestehen konnten die Brudervereine in Hüls, Sinsen, Buer-Beckhausen zurückblicken. Neu aufgenommen wurde der Verein König-Ludwig-Röllinghausen. Zu unserem Bezirksverbande gehören zurzeit die Vereine: Buer-Mitte, Buer-Nord, Buer-Hassel, Buer-Resse, Buer-Scholven, Buer-Beckhausen, Erle-Middelich, Gladbeck-

Zweckel, Gladbeck-Brauck, Datteln, Meckinghoven, Difteln, Scherlebeck, Marl, Hüls, Recklinghausen-Süd (Bruch), Recklinghausen-Altstadt, Recklinghausen-Blumenthal, Sinsen, Holsterhausen (Lippe), Westerholt, Bertlich-Polsum, Erkenschwick, Herten, Hervest-Dorsten, Langenbochum, Wanne, Haltern, König-Ludwig-Köllinghausen.

Wunderlich, Pfr., Bezirksverbandsvorsigender.

# Unlage 4.

# Bericht der Kreisverbindung der evangelischen Jungmännervereine.

Die Kreisverbindung Recklinghausen der evangelischen Jungmännervereine kann wieder auf ein Jahr ihrer Arbeit zurückschauen. Aeußerlich gesehen ist das Wachstum zum Stillstand gekommen. Es sind ihr zurzeit 21 Vereine angeschlossen, davon ist nach der letzen Kreissynode neu hinzugekommen der Verein Holsterhausen als Vorlandgruppe. Die Vereine in Vuer-Resse, Marl und Hochlarmark haben ihre Arbeit bereits seit längerer Zeit einstellen müssen.

Die Mitgliederzahl hat sich im Berichtsjahre leider nicht vergrößert. Man mag dies mit dem allgemeinen Jugendschwund begründen können. Tatsache ist aber auch, daß die Jugend in viel größerem Maße, als vor einigen Jahren, von Sportvereinen und politischen Berbänden umworben wird.

Von seiten der Kreisverbindung wurde versucht, die die einzelnen Vereine bewegenden Nöte auf gemeinsamen Treffen zur Sprache zu bringen und auf Abhilse zu sinnen. Es sind da vor allen Dingen die Kreisvertreter – Versammlungen zu nennen, die alle Vierteljahr einmal stattsinden. Auf ihnen wurden die Arbeitsprozgramme durchgesprochen, dann aber auch innere Fragen, wie z. V. "Wie bekommen wir in unseren Vereinen mehr Gemeinschaft? Bei manchem jungen Mann konnten wir ein starkes Verlangen nach der Zusammenarbeit mit der Kirche wahrnehmen.

Unser Bundesgauwart Romann vereinigte in 2 Bibelkursen — für die östliche Hälfte des Kreisgebietes in Recklinghausen und für den Westen in Gladbeck — die älteren Nitglieder an je 3 Abenden um den Philipperbrief. Die Zahl der Teilnehmer war naturgemäß nicht groß, doch zeugten die Stunden von vorhandenem ersten Suchen.

Erstmalig konnte die Kreisverbindung die Mitarbeiter aus den einzelnen Bereinen zu einem Mitarbeitertag zusammenrusen, der am 15. Januar 1928 in Horst stattsand.

Am 9. und 10. Juni 1928 konnte die Kreisverbindung in Vottrop die Feier ihres 25 jährigen Bestehens in Verbindung mit dem gleichen Jubiläum des Vottroper Jungmännervereins e. V. begehen. Fast 400 Jungmannen waren dazu erschienen. Durch die nicht zu

vermeidende offizielle Einstellung wurde die Feier teilweise etwas beeinträchtigt, doch hat sie aber auch vielen gezeigt, daß die Arbeit unserer evangelischen Jungmännervereine keine Winkelsache ist.

An dem 80. Bundesfest in Raffel konnten aus unseren Bereinen nur 6 Mitglieder teilnehmen. Ob nicht unsere Gemeinden da den jungen Leuten in Zukunft helfen könnten?

In der Woche vom 18.—24. März 1928 hat der Kreisvorstand im Rahmen der Werbewoche für unsere Jungmännerzeitschrift "Der junge Tag" eine Reihe von Vereinen (13) besucht und für unsere Arbeit geworben. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Filmstreisen, der über unsere Zeitschriften berichtet, gezeigt. Im kommenden Winter sollen nach Möglichkeit alle Vereine einmal von einem Kreisvorstandssmitglied besucht werden.

Um das Leben in der Kreisverbindung zu fördern und den einzelnen Bereinen noch besser dienen zu können, gibt die Kreisverbindung ab 1. April 1928 einen eigenen Monatsanzeiger "Bestische Jungsmannen" heraus. Jeder Berein hat die Möglichkeit, darin kostenlos seine Monatsordnungen zu veröffentlichen. Wir hoffen, dadurch ein noch sesteres Band um die Bereine in der Synode zu schlingen.

Anfang des Jahres legte der bisherige Kreisturnwart Karl Gloddek aus Herten sein Amt aus beruflichen Gründen nieder. Bis heute ist es noch nicht möglich gewesen, einen neuen Kreisturnwart zu finden, eine Tatsache, die vielen Vereinen sehr geschadet hat.

Natürlich hat das vergangene Jahr der Kreisverbindung neue Aufgaben gezeigt. Noch sind viele Gemeinden da, in denen unser Jungmännerwerk fast unbekannt ist. Dorthin gilt es, die Votschaft von Jesus zu tragen.

Die Zusammenarbeit mit den evangelischen Gemeinden muß ebenfalls noch fester werden. Die Kreisverbindung wünscht nichts sehnlicher, als durch die einzelnen Vereine den Gemeinden zu dienen.

Die Jungschararbeit (Arbeit an den 12= dis 14jährigen) ist fast noch ganz unbekannt. Angesichts der erhöhten Werbetätigkeit anderer Vereine muß ihr ganz besondere Ausmerksamkeit geschenkt werden.

Notwendig erscheint auch eine engere Fühlung der Vereins= leiter untereinander. Wir hoffen, im kommenden Winter auch einmal einen Führertag haben zu können. Dankbar sind wir in besonderem Maße der Synode für die tatkräftigen Beihilfen, die sie uns in den letzten Jahren gewährt hat. Ohne diese hätten die Aufgaben in der Kreisverbindung kaum erfüllt werden können.

Bottrop, ben 1. September 1928.

Rreisverbindung Recklinghausen ber evangel. Jungmännervereine.

J. V. Otto Vetter, Pfr. 2. Kreisvorsikender.

#### Unlage 5.

# Die Frauenhülfe des Kreisverbandes Reckling= hausen im Jahre 1927.

Der engere Vorstand des Rreisverbandes Recklinghausen.

Vorsigende Frau Pfr. Billow-Scherlebeck (Rr. Recklinghausen).

Borfigender: Pfr. Glauert-Gladbeck Schriftführer: Pfr. Rauch-Buer-Erle. Raffiererin: Frau Dr. Rocha-Gladbeck

(Konto Nr 23350, Bostscheckamt Dortmund) Beisitzerin: Frau Przylugki-Herten, Ewaldstr. Pfr. Urndt-Recklinghaufen.

Dr. Neumann=Buer.

Boschuk-Ofterfeld, Wesselkampitr

#### Verzeichnis der Vereine:

		J = 0 // = 1 - 0 // = 1			
Nr.	Gemeinde	Name des Vereins	Unschrift des Vorsitzenden	Gegr.	Mitgl.
1	Bottrop I	Frauenhülfe	Frau Pfr. Funccius	1890	200
2	Bottrop II	,,	" " Köhnlein	1925	450
3	Bottr.=Eigen III	,,	" " Better	1913	260
4	Bottrop=	,,	" " Dringenberg,	1920	340
	Welheim IV		Bottrop-Bon, Jungstr. 32		
			Raffiererin: Frau Heffe,		
			Horsterstr. 393		
5	Buer=Mitte I	"	Pfr Franke	1897	750
			Frau Kanzleiinsp. Florian,		
			Beckeradstr. 72		
6	Buer=Mitte II	,,	Pfr. Petri	1928	300
			Frau Rosenkranz, Berg=		
		"	mannsglück, Niefeldstr. 57		
7	Buer=		Pfr Gutjahr	1914	350
	Beckhausen	"	Frau Rektor Brinkmann		Total Control of Contr
8	Buer=Erle 1	"	" Pfr. Lehbrink	1893	502
9	Buer=Erle II	"Tabea	Pfr. Rauch	1913	520
10	Buer=Erle III	"	" Heinz	1926	480
11	Buer=Haffel	,,,	" Mörchen	1916	450
12	Buer=Resse I	,,	Frau Pfr. Beckmann	1903	200
13	Buer=Resse II	,,	" " Bill	1926	200
14	Buer-Scholven	,,	" " Ebing,	1915	400
			Lutherstr. 2a		
15	Datteln	"	Pfr. Wunderlich	1910	420
			Fr. Soph. Viz, Lutherhaus	- 1.	
16	Dorften	, ,	" Pfr. Crüsemann, Südw.	1854	100

17		des Vereins	Unschrift des Vorsitzenden	otyt.	Mitgl
	Erkenschwick	Frauenhülfe	Frau Pfr. Fischer, Kirch-		
	5 477 40 4		straße 117	1906	235
18	Gladbeck I	"	Pfr. Glauert	1902	450
9	Gladbeck II	"	" F. Detting, Humboldtst.	1916	450
20	Gladb.Brauck III	"	" H. Detting, Brauck	1908	300
			Frau Steig. Kölling, Brauck		
			Hohenzollernftr. 61		
21	Gladb.=Zw. IV	"	Pfarrer F. Meier	1918	300
22	Kerten I	,,	Frau Pfarrer Better	1901	300
23	Herten II	,,	Pfr. Pohlmann	1928	250
24	Hervest-Dorften	"	Pfr. Manweg	1921	200
		"	Fr.St.Cichelbaum, Harsew. 13		
25	Hochlarmark		Frau Pfr. Störmer	1909	300
26	Solfterhaufen		Pfr. Päschke	1922	130
	a. d. Lippe	"			
27	Horstermark	"	Pfr. Weise	1883	300
			Frau Scharke, Devenstr. 18		
28	Hüls	"	Frau Pfr. Lehmann,		
			Römerstr. 62	1909	250
29	König=Ludwig=	380 E92	Frau Bergrat Hollender,		
	Röllinghausen	"	König=Ludwig=Straße	1922	197
30	Marl	"	Frau Pfr. Seiler	1911	150
31	Meckinghoven=	,	Frau Roksm. Uhl, Provin-		
	Oberwiese		zialstraße 45	1926	140
32	Osterfeld I	"	Pfarrer Dustmann	1890	300
33	Osterfeld II	,,	" Dransfeld	1927	280
34	Recklinghausen l	"	" Urndt	1901	304
35	Recklinghausenll	"	" Foertsch	1910	420
36	Recklingh. Süd	"	Frau Oberbahninspektor		
			Mosebach, Köntgenstr. 23	1900	425
37	Scherlebeck	,,	Frau Pfarrer Bülow	1902	400
38	Suderwich	"	" " Steinert	1902	135
39	Waltrop	"	" " Trippe	1909	85
10	Westerholt=	"	Bfr. Barlen, Westerholt	1914	214
	Bertlich		Raff.: Frau Stg. Hampel,		
			Bertlich, im Böckenbusch 1		
					1

## Jahresbericht.

# Frauenhülfe des Rreisverbandes Recklinghausen im Jahre 1927/28.

Im Vorjahre konnten wir von 38 dem Verbande angeschlossenen Vereinen mit 11393 Mitgliedern berichten. Inzwischen hat sich in Vuer-Mitte ein neuer Verein im zweiten Pfarrbezirk gebildet und in Herten ist ebenfalls für einen zweiten Pfarrbezirk ein neuer Verein in der Vildung begriffen, so daß der Verband am Ende des Jahres 1928 die stattliche Jahl von 40 Vereinen mit stark 14000 Mitzgliedern zählen wird.

Vergleichen wir damit den Stand des Areisverbandes vor 20 Jahren, so sagt uns eine Verhandlungsniederschrift von 1908, daß damals 14 Vereine dem Areisverbande mit etwa 3500 Mit=

gliedern angehörten.

Das schnelle zahlenmäßige Anwachsen ber Bereine und ihrer Mitglieder muß jeden nachdenklichen Leser überraschen. Die Frage liegt nahe, worin diese Erscheinung, die man als eine evangelische Frauenbewegung im katholischen Münfterlande ansehen darf, ihren urfächlichen Grund haben mag? - Zur Gewinnung einer richtigen Antwort stellen wir uns an den geschichtlichen Ausgangspunkt der Frauenhülfe. Der Aufruf zur Sammlung der evangelischen Frauen in allen Gemeinden ging auf Anregung der ehemaligen Raiserin Auguste Viktoria von dem Evangelisch-Kirchlichen Hülfsverein in Berlin in der Uebergangszeit vom 19. zum 20. Jahrhundert aus. Der Rirche Not rief um Bulfe durch den opferwilligen Dienst aller evangelischen Frauen, die ihre Rirche noch lieb hatten. Sier liegt ber Schlüffel zum Berftandnis der schnellen Entwicklung, Die die Frauenhülfe im evangelischen Deutschland gewonnen hat, die 600000 Frauen in ihren Bereinen zusammengeschlossen hat, von denen Westfalen 150000 Mitglieder in 692 Bereinen ftellt. In dem Gefamtbild dieser Erscheinung steht der Kirchenkreis Recklinghausen mit den 14000 Mitgliedern in 40 Vereinen der Frauenhülfe. Da die Mitaliederzahl ein stetiges Wachsen zeigt, dürfen wir sie zur Stunde einmal nach oben auf 15000 abrunden. Danach ftellt ber Rirchenkreis Recklinghausen etwa ein Zehntel der gesamten Mitgliederschaft von Westfalen. Hieraus wird ersichtlich, was einmal der Rirche Not bei den tausend Nöten leiblicher und seelischer Art und bazu auch bie Diasporanot gegenüber einer großen römisch-katholischen Uebermacht bedeutet. Man darf an dieser Stelle mit engster Beziehung
auf unsere evangelische Kirche das bekannte Sprichwort mit einer
kleinen Abwandlung so anwenden: Wo die Not der Kirche am
größten, ist Gottes Hülfe am nächsten. Wir sollten alle Gott herzlich dankbar sein, daß er den Dienst der Frauenhülse in den Gemeinden unseres Kirchenkreises so sichtbar gesegnet hat. Das weitverzweigte Arbeitsgebiet unserer Vereine brauchen wir diesmal nicht
bis ins einzelne zu zergliedern und beschreiben. Wir können diesbezüglich auf den Bericht des Vorjahres hinweisen.

Eins darf jedoch hervorgehoben werden, daß die Frauenhülfe vor allen anderen kirchlichen Vereinen berufen ist, der Not in Kirche und Volk gerade an der wichtigsten Stelle mit ihrem Liebesdienst zu begegnen — in der Kamilie.

Nach 3 Jahren wird der Kreisverband unserer Frauenhülse auf eine 25jährige Arbeit zurückblicken können. Ein Zeitabschnitt liegt hinter uns, der unsere Vereine vor eine unübersehdare Fülle von Arbeit in kleinen und großen Dingen in unsern noch jungen und schnell aufblühenden Gemeinden gestellt hat. Für die Vereine selbst war es eine Zeit des großen Sammelns. Die Pflege der Vereine wurde ein wirkungskrästiges Mittel, das Vewustsein der Zusammengehörigkeit der von nah und sern zugezogenen evangelischen Familien zu wecken und zu stärken und den Segen christlicher Gemeinschaft durch Gottes Wort und Gebet zu vertiesen.

In der Eigenart unserer Diasporagemeinden lag es sicherlich begründet, daß mit großem Nachdruck auf die Zusammensassung unserer evangelischen Frauen in der sestgefügten Organisation der Vereine und des Verbandes hingearbeitet wurde. Diese Arbeit hat großen Ersolg gezeitigt. Für die Zukunst wartet unserer eine größere und schwierigere Aufgabe:

Der Provinzialverband hat durch seine Zentrale in Soest bereits eine größere Denkschrift ausarbeiten lassen unter dem Leitgedanken: Die Schulungsarbeit der Westfälischen Frauenhülse. Die klaren und wesentlichen Ziele derselben sind nach 4 Richtungen herausgestellt.

- 1. Belebung der Frauenhülfsarbeit mit dem Ziele: Tätige und ziels bewußte kirchliche Bereine.
- 2. Erziehung evangelischer Mütter mit dem Ziele: Christliche Familien und sittenreines Volksleben.

3. Schaffung einer Schar kirchlicher Mitarbeiterinnen mit dem Ziele:

Lebendige Gemeinden.

4. Heranbildung einer führenden evangelischen Frauenschicht mit dem Ziele: Beeinflussung des öffentlichen Lebens vom Evangelium aus, insbesondere führende Mitarbeit bei den Bestrebungen der deutschen Frauen- und Mädchenbildung.

Mögen unsere Bereine auch in dieser wichtigen Schulungsarbeit

Treue beweisen und Frucht des göttlichen Segens zeitigen.

Gladbeck, den 20. Oktober 1928.

Glauert.

#### Unlage 6.

# Bericht des Kreisverbandes der evangelischen Jungfrauenvereine der Synode Recklinghausen.

Der Kreisverband der evangel. Jungfrauenvereine der Synode Recklinghausen konnte seine Arbeit im vergangenen Jahre in gewohnter Weise fortsetzen. Sowohl im Herbst als auch im Frühjahr fanden in Herten größere Kreistagungen statt, an denen sich außer den Leiterinnen auch die älteren Bereinsmitglieder — unsere sogen. Neben der Be= Gruppenmütter — in erfreulicher Zahl beteiligten. sprechung schwebender Berbands- und Bereinsfragen wurde besonderer Wert auf biblische Einführungsvorträge gelegt. Un Stelle eines Rreisfestes ift für Anfang Oktober eine ganztägige Arbeitstagung für Leiterinnen und Helferinnen geplant, in der Probleme der Sexualethik behandelt werden follen. Aus den vorliegenden Einzelberichten der Vereine klingt leider in stärkerem Maße die Klage über einen steigenden Abgang der älteren Mitglieder, die bei der erhöhten Werbetätigkeit ber politischen Jugendverbande unserer Arbeit verlorengehen. Ob die m. E. wünschenswerte Anstellung einer Kreis= jugendpflegerin diesem Uebelstand abzuhelsen und einen stärkeren Zusammenhalt der Bereine herbeizuführen in der Lage mare, ist eine Frage, die mir dringend ermägenswert erscheint. Ebing.

#### Unlage 7.

#### Die Heidenmission 1927.

Die Gaben für die Rheinische Mission aus unsern Gemeinden betrugen im Jahre 1927 8772,00 Mk. und erbrachten gegen das Vorjahr ein Mehr von 1381,00 Mk. Auf den einzelnen verrechnet brachte unser Hülfsverein auf: 4,72 Pfg. (im Vorjahre 4 Pfg.). Durch die Hauskollekte kamen ein 2361,00 Mk. (+ 1884,00 Mk.), aus den Dankopferbüchsen 1176,00 Mk. (+ 724,00 Mk.), von den Kollektenvereinen 1430,00 Mk. (+ 344,00 Mk.).

Ohne Zweifel werden die Liebesgaben für die Mission in diesem Jubiläumsjahre sich gesteigert haben, es scheint aber doch gut, diese Einzelgaben hervorzuheben, weil sie uns die besten ersten Wege nennen, auf denen wir dauernd der Missionsgesellschaft Hilfe bringen können und sollen.

Die Hauskollekte ist nur in 16 Gemeinden eingesammelt worden, nur in 6 Gemeinden waren Dankopferbüchsen verteilt und in 9 Gemeinden waren Kollektenvereinssammlungen in Gang gebracht An Missionsschriften wurden nach dem letzten Bericht gehalten: 241 Berichte, 2153 Kindergabe, 193 Des Meisters Kuf, 1890 Kollektensblätter. Hier muß unbedingt eine Steigerung unserer Mithilse statssinden. Durch die Jubelseiern unserer Missionsgesellschaft ist die Kunde von der Mission in die weitesten Kreise gelangt. Nun wollen wir ihre Kenntnis vertiesen und Liebe zu ihr wecken, um den Segen dieser Freudentage zu erhalten.

Dazu kann sehr der Film empsohlen werden, der vorzügliches Anschauungsmaterial bietet, das die Jugend begeistert und die Alten die Säearbeit unserer Heidenboten miterleben läßt. Durch die Gemeinden hindurch ging der erste Film: Auf Vorposten im Urwald einer heidnischen Insel Mantavai; ihm folgt jest der zweite: Gottes Wundertaten unter dem Batakvolk auf Sumatra.

Auf der Missionskonserenz unserer Synode am 6. Februar 1928 in Recklinghausen hielt Herr Missionsdirektor Schmidt einen Vortrag über die Verteilung der Welt und die Mission, er führte in die großen Weltanschauungskämpse ein, die sich in der Heidenwelt anbahnen und durchkämpst werden müssen.

In die Arbeit unserer Synode trat am 15. April 1927 Herr Missionar Emil Becker, der von 1909—1924 in Sumatra stand,

nachdem Herr Missionar Vieleselb ein Psarramt im Staate Winas Geraes Brasilien in Theophilo Ottonie übernommen hatte. Die bisherige Missionarswohnung ist dem Kinderheim "Heimat sür Heimatslose" von Schwester Eva von Tiele-Winkler, in dem jeht 18 Zöglinge von 3 Schwestern betreut werden, überlassen worden. Ein neues Heim nach den Wünschen des Missionars ist in Dorsten, Alter Postweg 84, beschafft worden. Die Mittel des Hauses zu übernehmen wird die Synode freundlichst gebeten.

Crusemann.

#### Unlage 8.

## Synodale Arbeit des Evangelischen Jugendamtes Recklinghausen.

Ueber die Pflichten als Geschäftsführer des Zweckverbandes sür Innere Mission hinaus hat der Wohlsahrtspfarrer von Recklingshausen in Einzelfällen es sür geboten gehalten, soweit irgendmöglich zu helsen, zu raten und zu dienen. Es sei gestattet, einige Beweise dieser Tätigkeit zu geben, ohne damit aufdringlich wirken zu wollen. Es soll vielmehr eine Rechenschaftslegung sein, aus der hervorgeht, daß die einst von der Synode bewilligten Geldmittel recht verwandt und in Werte umgesett wurden.

Vom Evgl. Jugendamt Erkenschwick sollte gegen Ende vorigen Jahres eine Handarbeitsschule eingerichtet werden. Wir durften nicht nur eine Schneidermeisterin in diese Stelle vermitteln, sondern auch mehrmals einen nicht unerheblichen Geldbetrag auszahlen, der zur Deckung von Einrichtungskosten und als Zuschuß zum Gehalt in den ersten Monaten der geringen Einkünste verwandt wurde.

Für die Kirchengemeinde Westerholt vermittelten wir als Unterstügungsbeiträge für Vereine der Inneren Mission mehrere hundert Mark einmalige Beihilfen.

Dem Evgl. Jugendamt Serten zahlten wir einen Geldbetrag

zu den Einrichtungskosten einer Nähschule.

Für die Jugendämter und Jugenddienste in Osterfeld, Scherlesbeck, Erkenschwick, Horste Emscher und Marl-Hüls bezogen wir zu ermäßigten Preisen die Kleinen Katgeber des Wichernverlages, zu verteilen an Helser und Vormünder.

In der Rirchengemeinde Marl war Ende vorigen Jahres jegliche Arbeit Innerer Mission stillgelegt worden. Monatelang ruhte der eine Zeitlang in Blüte gestandene Dienft an der Jugend und die Auf Beranlaffung der Rirchengemeinde Buls murde eine Bersammlung der Vertreter der noch bestehenden kirchlichen Vereine des Amtsbezirks Marl zusammengerufen, an der der Wohlfahrts= vfarrer von Recklinahausen teilnahm. Er wurde zum Vorsitzenden des in dieser Sikung begründeten Amtsverbandes für Innere Mission im Umt Marl gewählt und er übernahm die Organisation bes Fürsorgewesens im neuen Evgl. Jugendamt Marl. Die erfte Gekretärin des Evgl. Jugendamtes Recklinghausen stellte er als Fürsorgerin des neuen Amtsverbandes an. Sie verlegte ihren Wohnsitz nach Marl und führte die Geschäfte unter Berantwortung gegenüber dem Wohlfahrtspfarrer von Recklinghausen. Manche Berhandlungen mit den Behörden wurden nötig, um die Mittel für das Gehalt der Fürsorgerin flüffig zu machen, und nur durch eine namhafte Zahlung aus der Raffe des Evgl. Jugendamtes in Recklinghausen konnte in den ersten Reiten ein finanzieller Zusammenbruch verhindert werden. Nach der Neubesekung der Bfarrstelle ging der Borfit des Umtsverbandes auf ben neuen Pfarrer über, da unsere Mission erfüllt mar. Nur einmal noch entsandten wir in einer Zeit der Arbeitsüberlaftung des Bfarrund Jugendamtes in Marl eine Schreibhilfe auf mehrere Tage.

Der zeitweilige Leiter des Evgl. Jugendamtes Bottrop richtete an uns die Bitte, die Angelegenheiten der Handarbeitsschule zu regeln und die Interessen der Knappschaftsrentenempfänger zu vertreten. Dem Wunsche zu entsprechen, war uns eine Freude.

Das Evgl. Pfarramt Buer-Resse verhandelte mit uns wegen einer Trinkersamilie. Wir dursten Hilfe leisten durch Unterbringung der gefährdeten Personen. Aus der gleichen Kirchengemeinde wurde eine Praktikantin bei uns  $2^{1}/_{2}$  Monate beschäftigt und angelernt.

Dem Evgl. Jugendamt Datteln durften wir bei der Unterbrins gung mehrerer gefährdeter Personen behilflich sein.

Einige Zahlen aus der Fürsorgearbeit des Evgl. Jugendamtes Recklinghausen für die evgl. Gemeindeglieder aus anderen Kirchensgemeinden der Synode:

Betreut wurden von uns (Berichtszeit 1. 4. 27 bis 31. 3. 28): 40 männliche, 17 weibliche Personen.

Sie kamen in 21 Fällen auf eigene Beranlaffung,

" 5 " durch das Engl. Pfarramt,

" 10 " burch Nachricht vom Gerichtsgefängnis,

, 15 , burch das zuständige Kommunale Jugendamt,

" 6 " durch die Recklinghäuser Bahnhofsmission oder anderweit.

Beranlassung waren in 28 Fällen Mittellofigkeit,

, 6 " Verwahrlosung,

" 9 " Unsittlichkeit und Unzucht,

. 14 " verschiedene Delikte.

Wir halfen in 17 Fällen durch Antrage an Romm. Jugendämter,

, 5 " durch soziale Gerichtshilfe,

" 20 " burch Unterstützung in bar ober Natura,

" 7 " durch Unterbringung,

" 8 " auf verschiedene Weise.

Was die Jugendführung anlangt, so hat der Jugendpfarrer in Recklinghausen das Amt eines Gauleiters in der Bibelkreissbewegung und er leitet eine Arbeitsgemeinschaft der Leiterinnen von Jungmädchenvereinen für Recklinghausen und Umgegend. Zudem wurden verschiedentlich Jugendwaldgottesdienste in der Haard und an der Jugendherberge veranstaltet. All diese Bestrebungen bedürfen des Ausbaues. Nähere Auskunft beim Evgl. Jugendamt Recklinghausen.

Nicht unerwähnt darf bleiben, daß das Evgl. Jugendamt Reckslinghausen auf Beranlassung des Provinzialverbandes für Innere Mission und auf Wunsch auch unsere Synode eine Zentralstelle für Evangelisation einrichtete. Wir dienen gern durch Vermittslung von Evangelisten und mit Kat und Tat für Vorbereitung und Nacharbeit einer Evangelisation. Unserer Synode konnten wir so in etwa 8 Fällen dienen. Da wir eine Statistik über stattgefundene Volksmissionen zu sühren haben, sind wir stets dankbar für rechtzeitige Vekanntgabe solcher Veranstaltungen.

Ebenso wertvoll ist das statistische Material für den Wohlsahrtspfarrer in Recklinghausen über Kindergärten und Kinderhorte. Als Mitglied des Landesjugendamtes möchte er unterrichtet sein über den Zustand solcher Einrichtungen unserer evangelischen Gemeinden, da die Provinzialverwaltung im nächsten Jahre Beihilsen für diese

Jugendwohlfahrtspflege zu gewähren beabsichtigt.

#### Unlage 9.

# Der Zweigverein der Gustav-Adolf=Stiftung im Jahre 1927.

Wenn wir in diesem Sahre einen Bericht über die Tätigkeit des Gustan-Adolf-Bereins ablegen, so tun wir es in der Ueberzeugung, daß wir eine Sache vertreten, die für die Entwicklung unserer evangelischen Rirche und die Förderung des evangelischen Glaubens von größter Bedeutung ift. Es ist nicht notwendig, erneut zu betonen, in wesch aroke S:hwieriakeiten und Rämpfen vielfach unsere Glaubensbrüder im Ausland stehen. Ebenso ift es allen klar, wie gewaltig ber Einfluß der katholischen Kirche in unserem Vaterlande geworden ist. Darum ist es eine besonders dringende Aufgabe der evangelischen Glaubens= genoffen, die schwachen Pflänzlein zu fördern und zu pflegen, die auf eigene Rraft angewiesen, in Gefahr sind zu verdorren. Die wertpolle Arbeit des Guftav-Adolf-Bereins kann aber nur gebeihen, wenn die einzelnen Zweigvereine durch die Hülfe in den Gemeinden ausreichend unterstützt werden und die Not in der Diaspora unseren Gemeindegliedern klar zum Bewußtsein gebracht wird. In unserer Synode haben wir im vergangenen Jahre versucht, die Liebe zur Guftav= Adolf-Sache dadurch zu fördern, daß wir nicht wie früher nur ein Jahresfest in der Synode geseiert haben, sondern in drei verschiedenen Teilen unseres Rirchenkreises Gustav-Adolf-Veranstaltungen haben stattfinden lassen. Diese Feiern fanden statt in Buer-Scholven, Bottrop und Recklinghausen-Suderwich. Die Hauptversammlung war mit dem Keite in Buer-Scholven verbunden, am 13. November 1927. diefer mußte der Borfigende darauf hinweisen, daß die vorgeschriebene Hauskollekte, aus der die Mittel für den Zweigverein im wesentlichen fließen, in einigen Gemeinden gar nicht, in anderen nur mit geringem Nachdruck gesammelt sei. Der Rassenbericht des Schakmeisters wies an Einnahmen nach M 3459.—, von denen 2/3 an den Hauptverein abgeführt find und der Reft gemäß den Beschlüssen der Kauptversammlung verteilt wurde. In den Festversammlungen wurden durch die Redner des Tages besonders aus der ausländischen Diaspora anschauliche Bilber gezeigt. Der Vorsitzende, ber an ber großen Sahresversamm= lung des Bereins in Graz hatte teilnehmen dürfen, konnte über diese so eindrucksvoll verlaufene, bedeutsame Tagung (ber erften in Desterreich) Bericht erstatten. Möchten unsere Gemeinden, die selbst

ohne Ausnahme die Hülfe des Gustav-Adolf-Vereins in reichem Maße haben ersahren dürsen, nun auch immer mehr von dem Bewußtsein durchdrungen sein, daß die Pflicht der Dankbarkeit es ihnen gedietet, selbst Hülfe zu leisten, da wo die Bedürsnisse es ersordern. Gott segne so denn auch die bescheidene Arbeit, die wir am großen Gustav- Adolf-Werk mitleisten können!

Schon heute dürfen wir darauf hinweisen, daß im nächsten Jahr Beitfälische Hauptverein sein Jahressest in Recklinghausen seiern will. Wir dürfen wohl hoffen, daß die Gemeinde der Synode helsen

werde, die Feier eindrucksvoll zu gestalten. Urndt.

#### Anlage 10.

## Bericht über die Rirchenmusik in der Kreisgemeinde Recklinghausen.

Bum ersten Male meldet fich in diesem Jahre auch die Rirchenmusik des Kirchenkreises zu Worte. Sie tut es nicht aus Unbescheidenheit, son= bern in dem Bewuftsein, daß fie mit an erster Stelle fteht unter den Kräften, die am innern und äußern Ausbau unseres kirchlichen Lebens helfen wollen. Mit einer freudigen und dankbaren Feststellung kann der Bericht anheben: Auch in der Synode Recklinghaufen findet die musica saera eine gute Statt und erfreut sich sorgfältiger Pflege und anerkennender Wertschätzung. Das zeigt sich zunächst in der Bahl unserer Rirchenchöre. In insgesamt 28 Chören wirken rund 1450 Sängerinnen und Sänger. In ihnen wird redlich und treulich gearbeitet, um die Schätze unserer evangelischen Rirchenmusik zu Alle Chöre find dem Evangelischen Rirchengesangverein von Westfalen angeschlossen und empfangen von ihm durch das Vereins= organ Unregung, Erziehung und Förderung. Das zeigt fich in ber zunehmenden Abkehr vom füglichen Liederstil und Motettenzwirn und in bewußter Hinkehr zum Urquell evangelischer Kirchenmusik, dem Choral in jeder Form.

Die Chöre suchen ihre erste Aufgabe naturgemäß im Gottesdienste; dort ist ihr Feld, das sie mit Fleiß zu beackern haben. Auch bei Gemeindeseiern verzichtet man ungern auf das belebende Mittel des Chorgesanges. Dankbar sei der Tätigkeit der Chöre in dieser Nichtung gedacht. Daneben suchen sie allenthalben in besonberen kirchenmusikalischen Feiern unsern Gemeinden die Perlen edler Tonkunst nahezubringen; erfreulich sauten die Berichte der Chöre über solches Bemühen, niederdrückend aber auch ihre Rlagen über äußere Mißerfolge, die nicht allein im Radiokult ihre Ursache haben können. Ueber den örtlichen Wirkungskreis hinaus schlossen sich die Chöre zu Gruppen zusammen und veranstalteten gemeinsame Kirchengesangseste, einmal, um die eigene Begeisterung zu stärken, dann aber auch um einmal für eine größere Deffentlichkeit zu wirken. Recklinghausen, Buer-Resse und Osterfeld konnten im verslossenen Jahre solche Kundgebungen evangelischen Kirchengesangs erleben.

Die Orgeln unserer Gemeinden sind zum größen Teile in besfriedigendem Zustande, da sie meist neueren Ursprungs sind. Recklingshausen (Gustav-Adolf-Kirche) hat einen Umbau vorgenommen; Osterfeld, Bottrop-Welheim und Marl erwarben sich neue Werke von hervor-ragender Schönheit. Daneben seufzen in manchen Orten Organisten und Gemeinden unter der Unzulänglichkeit ihrer Instrumente, müssen sich aber aus geldlichen Gründen mit ihren Wünschen noch bescheiden.

Doch der Sorgen der Kirchenmusik sind noch mehr. Die Chöre klagen über die Schwierigkeit der Mitgliedergewinnung über Teilsnahmlosigkeit der Gemeinden, zuweilen sogar der kirchlichen Körpersschaften, über Zersplitterungssucht unter den geeigneten Kräften. Gelbliche Schwierigkeiten hemmen die Arbeit. Zuweilen pocht auch das Gespenst des sehlenden geeigneten und willigen Nachwuchses an Kirchenmusikern an, eine gar ernste Sorge, die nicht vermindert wird durch eine oft allzu geringe Entlohnung.

Die Einführung des neuen Gesangbuches wird unsern Organisten und Chorleitern neue wichtige Aufgaben stellen; aber wir sind überzeugt, daß sie sich ihnen bereitwillig und freudig unterziehen werden. Doch seien auch ihre Wünsche nicht übergangen nach geeigneter Fortbildungsmöglichkeit in der Synode und liturgischen Arbeitsgemeinschaften, wobei der Ton auf jeden Bestandteil des Wortes zu legen ist. Mögen darüber hinaus alle Kräfte unserer Gemeinden sich regen, mögen vor allem Pfarrer und Gemeindevertretungen sich immer mehr ihrer Pflichten bewußt werden, um der Kirchenmusik zu ihrem Rechte zu verhelsen, daß sie in unsern Gottesdiensten mehr werde als ein entbehrlicher äußerer Schmuck, nämlich ein zündender Funke heiliger Begeisterung, eine Vermittlerin inniger Erbauung und Verkündigerin des göttlichen Wortes in heiligen Klängen.

Abolf Golücke, Organist, Fachvertreter für Rirchenmusik.

# Uebersicht der Kirchenchöre der Synode Recklinghausen.

Ljd. Nr.	Gemeinde	Name des Chores	Zahld. Mitgl.	Vom Westf.=K. werd. gel.
1	Datteln	Ev. gem. Rirchenchor, Datteln	50	50
2	Cutten	Ev. gem. Chor, Meckinghoven		45
3	Waltrop	Ev. Kirchenchor, Waltrop	36	5
4	Erkenschwick	Ev. Kirchenchor, Erkenschwick	W. C. C.	17
5	Suderwich	Ev. Kirchenchor, Suderwich	33	5
6	Recklinghausen	Ev. Kirchengefangverein Rh.	60	35
. 7	,,	Ev. " Hillerheide	60	5
8	" Bruch	Ev. Kirchenchor, Rh.=Bruch	75	5
9	" "	Ev. Kirchenchor, Hochlarmark	800 300	
10	Hüls i. W.	Ev. Kirchenchor, Hüls	50	5
11	Scherlebeck	Ev. Kirchengesangverein, Sch.		5
12	Marl	Ev. Kirchenchor, Marl	45	5
13	Herten	Ev. Rirchenchor, Herten	75	5
14	Buer=Mitte	Ev. Rirchenchor, Buer-Mitte	60	5
15	" =Scholven	Gem. Ch. d. Ev. Gem., B.=Sch.	50	5
16	" =Beckhausen	Ev RChord. Christusk.B.B.	79	38
17	" =Erle	Ev. Rirchenchor, Buer-Erle	60	60
18	" =Resse	Ev. Rirchenchor, Buer=Resse	50	5
19	" =Hassel	Ev. Kirchenchor, Buer-Haffel	50	5
20	Westerholt-Bertl.	Ev. Kirchenchor, Westerh.=B.	56	5
21	Gladbeck=Brauck	Ev. Kirchenchor, Gladb.=Br.	35	5
22	" =Mitte	Ev. Kirchenchor, Gladb.=M.	50	50
23	Hervest	Ev. Kirchenchor, Hervest	26	_
24	Dorsten	Ev. Kirchenchor, Dorften	30	5
25	Holfterhausen a. L.	Ev. gem. Chor, Holfterhaufen	60	5
26	Horst-Emscher	Ev. Rirchenchor, Horft-Emsch	50	5
27	Bottrop	Ev. Kirchenchor, Bottrop=W.	40	27
28	Osterfeld i. W.	Ev. Kirchenchor, Osterfeld	70	21
		Insges.	1410	428

## Uebersicht der Kirchenchöre der Synode Recklinghausen.

#### Unschrift des 1. Vorsitzenden

#### Unschrift des Chorleiters

Amtsobersekretär Rliche, Ringstr. Wilh. Spittank, Datteln, Nonnenrott H. Reike, Felsenstr. Polizeim. B. Jffland, Rapen b.E. Pfarrer Steinert, S.

Pfarrer Urndt, Rh.

H. Nöther, Reckl., Herner Str. 96 Erich Rose, Recklinghaufen 5 2 Bochumer Str. 242 Im Wiederaufbau begriffen Betriebsf. Hardt, H., Ziegeleiftr. Ebert, Difteln bei Recklingh., Hertener Str. 341 Abt.= Borft. Uebelgiinne, Marl, Braffertitr. 140b D. Mose, Herten, Ewaldstr 97 Fr. Prigge, Buer, Effener Str. 69 Mib. Lüddecke, Buer-Scholven, Metterkampstr. 55 H. Schneiders, B.=B., Horsterstr. L. Ad. Koppe, B.=E, Bismarckstr. Alfr. Babit, B.=R., Ewalditr. 47

Ed. Gehring, Buer, Egonstr. 13 Urth. Laché, W., Jim Böckenb Wilh. Selm, Gl., Herbertstr. 31

Walter Stall, Gl., Rampstr. 136

D. Berke, H.=D., Halterner Str. Wilh. Gustav, Dorsten Rektor Rölle, Holsterhausen Friedr. Schulz, Horst=Emscher Pfarrer Dringenberg, Bottrop J. Kneukamp, D., Feldstr. 35 Hauptlehrer Schulze, Brückenstr. 8 Lehrer A. Paar, Datteln, Bülowstr. 15 Lehrer Dgaitis, Dortmunder Str. 129 Lehrer H. Auff'm Ordt, Erkenschw. Lehrer H. Böke, Recklinghausen S 5 Hochlarmarkstr. 27 Ronrektor A. Golücke, Recklingh.,

Hohenzollernstr. 27 Lehrer Lickseld, Rh. S2, Heidestr. 1a Lehrer v. Lendt, Recklinghausen S2, Bochumer Str. 165

Lehrer E. Oswald, H., Bachstr. Lehrer M. Weymann, Sch., Scherlebecker Str. 277 Rektor Hasenhöller, Marl, Schillerstr. 41 Konrektor H. Aleite, H. Vitusstr. 22 Lehr E. Distelkamp, B, Essenerstr. 91

Lehr. H. Suttrop, B., Beckeradstr. 251 Rektor Hell, Buer-Erle, Schulstr. Lehrer E. Weingarten, Buer-Resse, Lärchenstraße

Lehrer Rathert, B .= Erle, Friedrichftr.

Lehr. W. Büschel, B.=C., Mittelstr.6 Lehrer Fr. Schulz, Hert., Ewalbstr.97 Lehrer Alfr. Eberhard, Gladbeck, Horsterstr. 263

Rektor Ab. Daube, Gladbeck, Schultenstr. 11 Lehrer H. Maschmeyer, Gladbeck Hauptlehrer Kirchhoff, Dorsten

Tegret H. Muschmeyer, Studdek Hauptlehrer Kirchhoff, Dorsten Rektor Nölle, Holsterhausen Lehrer E. Meyer, Horste Emscher Steig. Fr. Jäger, Karnap, Querstr 8 Hauptlehrer H. Voß, Haupstr. 60

#### Anlage 11.

## Bericht über die Mischehenfrage für 1927.

Es gab einmal eine Zeit, da man in der Mischehe einen Ausgleich des konsessionellen Gegensates gesehenhat. Aber diese einen Ausgleich des konsessionellen Gegensates gesehenhat. Aber diese etwas romantische, weiche Auffassung ist von der harten Wirklichkeit längst beiseite geschoben. Man hatte dabei zuwenig mit der Psychologie des römischen Katholizismus, mit den unerdittlichen Ansprüchen des Tridentinischen Konzils gerechnet, und seit der Neukodisizierung des römisch-kanonischen Rechtes i. J. 1918 mit seinen schroffen, anmaßenden Forderungen sind solche Harmlosigkeiten erst recht nicht mehr zeitgemäß. Die Mischehe ist heutzutage geradezu einer der Kampspläße der Weltanschauungen und der konsessionellen Gegensäße geworden, auf dem sich ein gut Teil des Kingens zwischen Kom und Wittenberg, aber auch zwischen Christentum und Atheismus abspielt; sie ist noch gerade ein Stück Kirchen= und Volksnot, ein ernstes Problem geworden, an dem man nicht mehr gleichgültig vorübergehen kann.

Daran hindert schon ein Blick auf die ernste Sprache der Statistik. Betrug noch vor 90 Jahren die Zahl der Mischehen in Deutschland nur 41/2% aller Cheschließungen, so hat dieser Hundertsak nach einem allmählichen Unwachsen innerhalb der folgenden Jahrzehnte seit dem Rrieg und Umfturz eine unaufhaltsame, geradezu bedrohliche Steigerung angenommen, die (wenigstens vorläufig) keinerlei hemmung zu kennen Von 9,60% i. J. 1913 ftieg nämlich der Unteil der Misch= ehen an den Cheschließungen bis zu 14,27% i. J. 1926, wobei ein scheinbares Zurückgehen im Vorjahre sich als nur vorübergehend herausstellte. Es steht also heute bei uns in Deutschland so, dak bereits durchschnittlich jede 7. Cheschließung eine Mischehe wird. Unter diesen Mischeheschließungen sind auch diejenigen mit Difsidenteneine Neuerscheinung infolge der seit dem Umfturz verstärkt aufgetretenen Rirchenaustrittsbewegung - in beständiger Zunahme begriffen. evangelisch-dissidentischen Mischehen, die vor dem Rriege kaum ins Bewicht fielen, so daß man den Begriff Mischehe beinahe mit evangelischkatholischer Che aleichseken konnte, sind seit 1920 von 0,6% auf 1,8% aller Mischehen b. h. um das Dreifache gestiegen, ein Wachstum, das voraussichtlich weiter anhalten wird, da die Zahl der Religions= losen, besonders in der Männerwelt, unter dem Druck einer planmäßigen Agitation sich weiter mehrt. Immerhin machen die evangelisch= katholischen Mischehen noch etwas mehr als 4/5 der gesamten Misch= ehen aus, während der Brozentsak der evangelisch= anders chriftlichen Mischeheschließungen mit 0,3%, sowie der der evangelisch-jüdischen Mischeheschließungen mit 0,2% nicht erheblich ins Gewicht fällt.

Bei der Zunahme der Mischehen spielen gerade unsere mestlichen Brovingen leider nach wie vor eine wenig rühmliche Rolle. Spike fteht immer noch die Rheinproving, wo die Mischeheschliefungen, bei benen Evangelische beteiligt sind, von 45,06% i. 3. 1925 auf 46,40% i. J. 1926 weiter stiegen. Zwar ift in unserer Broving Westfalen in dem gleichen Zeitraum ein leifer Rückgang um 0,01% zu verzeichnen. Immerhin beträgt aber ihr Anteil nicht weniger als 28,5%, während 3. B. noch 1910 unter 100 Cheschließungen nur erft 19 Mischehen Auch hinsichtlich der Rindererziehung, bei der tröftlicher Weise im übrigen unsere evangelische Rirche immer noch gut abschneibet. fteht Westfalen mit 46,95% (nur noch mit Oftpreußen und Grengmark) unter dem Durchschnitt, während es der ebenfalls überwiegend katholischen Nachbarprovinz vermöge einer planmäßigen Mischehenpflege allmählich gelungen ift, die evangelische Taufziffer der Mischehen auf 53% zu heben. (Uebrigens zeigt die katholische Taufziffer in Westfalen auch nur etwas über 48%, kennt also auch Taufausfälle in Mischehen!)

Wie steht's nun in unserer Snnode Recklinghausen? Auch hier zunächst eine weitere Zunahme der Mischehen, wenigstens der engl.=kathol. Ihre Zahl stieg von 8039 i. J. 1926 auf 8551 i. J. 1927 d. h. um 512=6%. Dagegen ging bei Zugrundelegung ber Ungaben der eingereichten Mischehetabellen die Bahl der eval.= dissidentischen Mischehen von 1495 auf 1151 herunter das heißt um 344=23%. Die Gesamtzahl beider Arten von Mischehen weist jedoch ein Unwachsen von 9534 i. J. 1926 auf 9702 Mischehen aller Art i. J. 1927 auf, d. h. ein solches um 168=1,7%. mich jedoch bei einem genaueren Bergleich der Zahlenangaben der drei lekten Jahre des Eindrucks nicht erwehren, daß die Mischehenangaben zahlreicher Gemeinden erst jett zuverlässiger zu werden anfangen, nachdem lettere endlich dazu übergegangen find, ihr veraltetes Rartei= material auf den Gegenwartsstand zu bringen bzw. überhaupt erst einmal ordnungsmäßige Mischehekarteien anzulegen. Man stößt bei einer prüfenden Berarbeitung des Zahlenmaterials nicht nur auf offenbare Unwahrscheinlichkeiten, sondern direkt auf krasse Unmöglichkeiten. Ich könnte das an einer ganzen Reihe von ergöglichen Beispielen nachweisen, sehe aber aus Mangel an Zeit davon ab. Jedenfalls haben gerade diejenigen Gemeinden, deren diesjährige Angaben gegenüber benen des Vorjahres eine Zunahme erkennen laffen — teilweise sogar die erstaunliche von 39,44 und 148% (!) — nunmehr ein verhältnis= mäkia zuverlässiges Material, das auch allen übrigen zu wünschen wäre.

Blicken wir auf die Kindererziehung in den Mischehen, so bietet sich in unsrer Synode, obwohl Westsalen als Ganzes unter dem Durchschnittliegt, ein günstigeres Bild. Wohl herrscht in 6 Gemeinden katholische Kindererziehung vor, und zwar auffallender Weise gerade in denen mit starkem Beamtencharakter überwiegend! Auf die Gesamtheit gesehen ist jedoch auch bei uns die bekannte Erscheinung sestzustellen, daß die evangelische Seite ein Plus hat: in 3174 Mischehen ist die Kindererziehung evangelisch, in 2567 katholisch. Ebenso bestätigt sich die Tatsache, daß die evangelische Kindererziehung weit überwiegend auf das Verdienstkonto der evangelischen Frauen bzw. Mütter kommt nähmlich 2186 Fällen.

Dasselbe ist ersreulicher Weise in den 1151 Mischehen mit Dissidenten der Fall, an denen übrigens nicht weniger als 1013 evangelische Frauen beteiligtsind, dagegennur 138 evangelische Männer: in den 801 Mischehen mit evangelischer Kindererziehung sind allein 753 evangelische Mütter ausschlaggebend gewesend. h. 94%. Dissidentische Kindererziehung gibt es nur in 55, gemischte in 88 Fällen, auch ein Beweis dasür, wie gering die Mehrzahl der Religionslosen ihre eigene Weltanschauung zu bewerten pflegt.

Alles in allem genommen müssen wir uns darüber klar sein. daß bei der wachsenden Bevölkerungs= und Konfessionsmischung, sowie besonders bei der religiösen und konfessionellen Gleichgültigkeit weiter Volkskreise oben wie unten die Mischehen aller Voraussicht nach weiter zunehmen werden. Menschlich gerechnet werden wir leider diese Entwickelung kaum wesenlich aufzuhalten vermögen, so wenig wir uns mit ihr befreunden können, da auch wir einen Uebelstand in der Mischehe seken. Trokdem aber dürfen noch wollen wir sie nicht als ein unabänderliches Schicksal widerstandslos über uns ergehen lassen, sondern ihr unermüblich und nach bestem Bermögen entgegenzuwirken suchen, als solche, die die Hoffnung auf eine bessere Zukunft nicht aufgeben. Laffet uns, ein jeder an feinem Blage und in feinem Rreise, durch rechtzeitige Aufklärung (3. B. mittels spezialifierter Flugblätter) weiter den Mischeheschließungen vorzubeugen und im Geiste brüderliche Liebe und echten Verantwortungsgefühls davor zu warnen suchen, auch alle geeigneten und erlaubten Mittel und Wege zur Anwendung bringen! Bor allem aber gilt es, tatkräftig barauf hinzuarbeiten, bei unseren Glaubensgenoffen das christlichsevangelische Bewußtsein zu schärfen und zu pflegen, bamit auch im Falle bennoch zustandekommender Mischehen noch mehr als bisher evangelische Trauung und Rindererziehung sich burchsetel Lasset uns arbeiten Bülow, Snnodal-Bertrauensmann. und nicht mübe werden!

# Tabelle der Mischehen in der Kreisspnode Recklinghausen im Jahre 1927.

-		1	1									THEFT		THE	194	d ( 0
Mr.	Name	gahl der Einwohner	etner	, nach	Mischel der C	hen, ei Erziehr	nerlei ing d	er noc	eide Ti h nich	eile le t kon	ben od firm. !	er nur Linder		Sp	umme alten -	
1De	der	be	Erz	ich. ev	angel.	Erz	ich. ko	athol.	Erzi	eh. gei	nischt	1 +1				-
Laufende	Gemeinden	Joan	Mann evangel.	-	- 410	Mann	Frau evangel.	zufammen	Mann evangel.	Fran evangel.	zufammen	unbekannt	Zahl der Misselbeim nesch, beide seben u. Kinde vorhanden od reits konstrum	Mann evangel.	Fran evangel.	zufammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23	Bottrop Bruch Buer  " Erfe " "Jassel " "Geholven Dorsteln Dorsten Erkenschwick Glabbeck Herten Hervest Holsterhausen Horselb Marl Osterselb Recklingbausen Resse	19476 10956 15943 14800 5800 4000 7571 1644 5300 22317 8146 2491 2058 9730 4624 6240 9497 12600 8000 5352 2800 2088 3323	126 78 68 29 32 17 60 10 49 153 31 13 31 29 24 28 90 16 22 11 9 8	288 147 290 73 67 59 75 18 71 317 87 16 26 58 70 125 91 142 22 22 20 47	414 225 358 102 99 76 135 28 120 470 118 29 57 87 102 171 119 232 38 77 38 77 38 55	270 114 242 48 84 32 96 22 60 249 51 18 16 49 40 2 135 209 — 46 16 24 18 18	93 71 77 22 12 7 29 12 18 91 54 8 9 39 10 12 44 91 	363 185 319 70 96 39 125 34 78 340 105 26 25 88 50 64 179 300 56 24 43 68	9 9 20 3 10 3 4 — 7 33 2 — 7 6 4 2 6 — 1 — 2	6 4 4 5 3 4 2 1 7 4 5 6 6 7 2 3 6 6 7 1 2 2 6 7 1 2 2 6 7 1 2 2 6 7 1 2 2 6 7 1 2 2 6 7 1 2 2 6 7 1 2 2 6 7 1 2 2	15 13 25 6 14 5 5 -14 78 8 	12 12 12 16 63 - 4 - 86 3	260 261 234 44 67 36 91 23 89 344 88 20 5 22 84 81 131 299 38 16 27	555 345 446 100 158 66 210 45 166 618 141 35 49 97 120 141 231 464 140 37 46 75	497 351 490 122 130 90 146 40 151 677 178 40 38 113 123 181 203 379 22 118 40 53 78	1052 696 936 222 288 156 356 85 317 1295 319 75 87 210 243 322 434 843 38 258 77 99 153
-	1926		-		1	1926	Martin American	2677	128	100	228	196		4301	4260	8561
	1920	185698	1049	2167	3216	1911	675	2552	126	97	223	231	1817	4058	3981	8039

- 52 -

Zahl einer,	der M nach	lifchehr der E	en, ein rziehn	erlei, ng der	ob beid	de Tei nicht	le lebe konfi	n oder rm. K	nur inder	. Mildjehen, . beide Telle Kinder nicht en oder be- ffrmiert find		ımme Iten 18		Sum 15—:	me d. 6 17 u. 2	5palt. 9—31	in Mifch	Evang. die ehen leben lebt haben
Erzie	ch. eva	ngel.	Erzie	eh. dis	ident.	Erzi	eh. ger		nt	Misch beide Kinder en ode firmien		١.,	H.		Į,	en	iter icht	gten Kir= gen.
Mann evangel.	Fran evangel.	3นโฉทยาท e ก	Mann evangel.	Fran evangel.	3ufammen	Mann evangel.	Frau evangel.	zufammen	unbekannt	Zahl der Mitchethen, in welch, betde Teite leben u. Kinder nicht vorhanden oder be- reits konstruitent sind	Mann evangel.	Frau evangel.	zusammen	Mann evangel.	Frau evangel.	zufammen	stehen unter Kirchenzucht	find im lekten Jahre in Kirz chenzucht gen.
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
7  1 -4 -6 5 3 -2 9 2 2 1 1 -1 2 -1 -1 -1 -1 -1 -1 -1 -1 -1 -1 -1 -1 -1	157 14 5 19 21 45 13 161 44 12 9 6 14 20 28 34 40 10 11 12 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19	164 	1 - 6 - 7 1 - - 3 - -		1 	1 -3 -1 	8   5   1   8     2   38   5	9 -8 -2 -8 		20  9 5  8 42 24  6 5 14 5  4  6 9	$\begin{array}{c} 9 \\ -3 \\ -10 \\ -4 \\ -12 \\ 51 \\ 12 \\ -2 \\ 16 \\ 4 \\ 2 \\ 7 \\ -1 \\ 2 \\ -1 \\ 3 \end{array}$	185	194 	564 345 449 100 168 66 214 45 178 669 153 35 51 113 124 143 238 464 17 142 37 46 78	682 351 509 127 158 128 198 53 174 52 244 52 126 141 206 243 418 62 148 52 79 150	1246 696 958 227 326 194 412 98 352 1591 397 87 101 239 265 349 481 882 79 90 89 125 228		2 - - - - - - - - - - - - - - - - - - -
48	757	805	18	37	55	23	73	96	33	162	138	1001	1139	4439	5273	9712	24	2
31	1085	1116	4	73	77	3	31	34	34	234	45	1450	1495	4103	5431	9534	22	3

=															_	, ,			
Nr.		ىە ئ		T	a u		m				Tr	a u	u	n g	e n		Bef	tattu	ngen
Laufende N	Name der Gemeinden	Landeskirchl. Evangelische	Gefamtzahl der getauften Kinder Kinder aus rein evangel. Ehen	Kinder aus gem. Chen	Kind. aus evg.: kath. Mischehen	Rinder aus evg. fonst christs. Mischehen	Rinder aus evg.= diffident. Mifcheh.	uneheliche Kinder evang. Mütter	Tauf= verfagungen	Gefamtz. der getr. Baare	rein evgl. Paare	gemifchte Paare	ev.=kath. Mischpaare	evgl. — fonst christl.Mischpaare	ev.=diffidentifche Mifchpaare	Trau- verfagungen	mit kirchlichen Akten	darunter kirchl. Akte bei Feuerbestattung	desgl, bei Bestatt. NichtsEvg, in die Gesantz.n.einger.
1 2 3 4 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23	Bottrop Bruch Buer  " Erle " " Gaffel " " Gaffel " " Gabeven Datteln Dorften Erkenschwick Gladbeck Herten Hervest Holsterhausen Horsters H	19476 10956 15943 14800 5800 4000 7571 1644 5300 22317 8146 2491 2058 9730 4624 6400 9497 12600 8600 5352 2800 2088 3323	478 38: 229 19: 339 27: 422 36: 135 11: 93 6: 218 19: 32 2: 137 10: 570 43: 202 15: 72 5: 74 24: 128 10: 177 12: 221 183 15: 153 12: 62 5: 31 2: 97 6:	0 31 53 77 16 9 19 9 2 23 47 7 30 116 41 17 64 41 17 65 2 27 8 24 44 47 8 31 40 19 9 23 8 40 19 9 24 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19	29 16 6 26 21 39 29 39 14 18 7 5	1 1 - 1 - 5 1 - - 2 - -	15 1 7 - 5 4 1 - 5 27 12 - 1 3 6 2 1 5 5 - - - - - - - - - - - - - - - - -	5 8 15 18 5 5 3 6 6 7 7 10 1 2 1 1 3 3	166	155 108 131 127 51 33 77 189 80 9 92 52 60 69 71 82 42 25 16 30	126 88 95 109 38 27 50 7 20 135 49 5 16 68 38 42 55 50 7 7 29 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20	29 20 36 18 13 6 7 54 31 4 4 24 14 18 13 5 4 4 10	27 20 36 18 13 6 25 6 7 54 30 4 4 24 14 15 14 21 8 12 5 4 4 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	1 1 1 1 1 1 1	1 	9 - 1	158 103 135 116 48 27 65 21 31 214 61 7 109 45 51 90 114 66 42 21 13 24		- - - - 1 1 - - - - - - - - - - - - - -
	Summe	184916	4532 356	738	61:	11	115	134	7	1559	1173	386	377	3	6	11	1597	_	2
	1926	185698	4591 372	7 732	598	14	120	132	7	1403	1102	301	296	1	4	7	1510	1	3

126643

- 54 -

		i
	00	
		Į
	C	•
	0	i
		۰
		ì
		ı

Nr.		l n	R o	n f i	r m	a t i	o n		Heil.	. Ub	endn		Rin	der= dienft	Jug	end= dienft
Laufende N	Name der Gemeinden	Gefamtzahl der Konfirmiert.	Kinder aus rein evgl. Ehen	Kinder aus gemischten Ehen	Kinder aus evanglkath Mischehen	Kinder aus evgl. — fonst christl. Mischehen	Kinder aus evgldtffident. Mifchehen	Ronfirmations= verfagungen	Gefamtzahl der Abend- mahlsgäfte	männliche	weibliche	darunter bei Privat= kommunion	Othne Gruppen= fnstem	nrit Gruppen= fystem	von der Gemeinde veranftaltet	yon der Jun. Nilfion veram ftaltet
1 2 3 4 5 6 6 7 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 19 20 21 22 23	Bottrop Bruch Bruch Buer  " * Erle " * Hassel " * Hassel " * Hassel Borsten Oorsten Orkenschwich Gladbeck Herten Hernest Hosperest Hosperest Hosperest Diterfelb Recklinghausen Resse Hotersch H	193 117 50 45 92	368 187 358 353 113 94 140 18 89 430 161 62 49 183 109 113 193 231 189 113 46 33 65	17 29 8 8 8 14 15 2 13 37 20 7 6 15 8 10 10 10 5 4 4 4 12 27	17 22 2 5 2 8 12 2 12 26 11 7 3 14 3 9 7 5 2 4 3 5 3	1 - - - - - - - - - - - - - - - - - - -	-5553662 -1119-315513 -1-1722	1 2 1 —————————————————————————————————	3801 3049 3486 2791 873 781 1555 564 913 4099 3927 634 460 1632 798 740 1823 3441 1599 1369 587 463 930	1495 1277 1376 1112 352 322 712 247 382 1620 1522 254 188 656 315 296 770 1609 594 577 212 186	2306 1772 2110 1679 521 459 843 317 531 2479 2405 380 272 976 483 444 1053 1832 1005 792 375 277 619	175 78 117 74 37 9 27 32 19 85 111 60 4 150 5 36 88 201 45 32 21 17	/ (120) / (520) / (520) / (300) / (150) / (90) / (50) / (160)	/ (580) / (400) / (575) / (360) / (250) / (250) / (280) / (280) / (226) / (120) / (250) / (200) / (200) / (500)	/	/ / X / / X / / / / / / / / / / / / / /
	Summe	3980	3697	283	184	7	92	5	40315	16385	23930	1451	nber 1190 Bem.	einden itt 320) Gem. + 312)	nder ißig inde	ifig inder
	1926	3946	3670	276	197	2	77	_	39186	15710	23476	1211	in 7 Gemeinden (Durchschitt190) 1926 in 7 Gem.	in 16 Gemeinden (Durchschnitt 320) 1926 in 17 Gem.	in 6 Gemeinden X vegelmäßig 1926 in 11 Gemeinden	

		\$								
Mr.		21	ebertritt	e zur e	vgl. Rira	he	Uustri	tte aus	der evg	l. Rirche
Laufende N	Name der Gemeinden	Gesamtzabl der Uebertritte	von Katholiken	von fonstigen christischen Gemeinschaft.	v. nichtchrift. Gemeinschaft. od. aus keiner Rec.=Gem.	darunter Wieder= eintritte	Gefamtzahl der Austritte	zur kathol. Kirche	zu chriftlichen Gemeinschaft. (Gekten)	zu nichtehriftl. Gemeinschaft. usw.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23	Bottrop Bruch Bruch Buer  "Erle "Hassel "Sassel "Scholven  Datteln Corften Crkenschwick Gladbeck Herten Hernest Holsterhausen Horst-Emscher Holsterhausen Ressel Recklinghausen Ressel Guderwich Waltrop Westerholt	107 97 (23) 49 25 32 27 11 5 50 (14) 136 (2) 44 (6) 21 10 26 17 19 14 30 (2) 25 16 12 20 24 (2) 817 (49)	53 86 (23) 24 14 11 14 36 (14) 58 26 (6) 11 4 10 10 9 14 25 8 11 7 14 7	2 3 1 4 3(2) 4 5 13 2 3(2) 1 3(2) 48(6)	54 9 22 10 17 13 8 1 14 75 14 6 1 3 5 10  2 17 4 5 6 14 5 10 17 14 75 14 6 11 75 14 6 10 17 17 17 18 18 19 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	54 9 25 10 21 13 8 -1 14 75 15 11 -8 5 10 -5 17 5 6 14	236 75 (20) 45 62 184 41 100 (12) 6 88 (21) 184 (16) 24 (1) 25 29 64 79 (15) 67 16 (2) 36 (2) 52 (4) 16 4 9 28	4(1) 2 7 1 1 1 2(2) 3 1 - 2 27(2)	- 1 - 9 - 1 - 1 2 20 6 (2) 1 2 6 - 3 1	236 70 (19) 43 55 175 41 100 (12) 4 88 (21) 184 (16) 24 (1) 25 27 40 79 (15) 67 9 33 50 (4) 7 3 6 25
						330	1470 (93)	27(3)	52(2)	1391 (88)
	1926	773 (21)	376	30(4)	367 (17)	379	1272 (112)	20	96(1)	1156 (111)

MB. Uebertritte und Austritte: Die in Klammern beigefügten Zahlen geben die religionsunmundigen Kinder an, die oben mit in den Zahlen enthalten find.

man to the company of			e see some con				entre Marchia dell'alliano dell'espera					0				ase TO	Zess U o											
Name Der Gemeinden	W. T. Brekverbände Deutsching.	25	W. 1:91 Weltf. Diakoniffen- Er. 1:92 Unstalten	L. E. Westsfälische Diakonen: 27 - T. E. Unstalten 25 - E.	and and a second	RM (F	Erziehungs. 2. Rettungshäufer 2. Aettungshäufer	Cogl. Hill and Allegeanstalt	W Bedürftige Kirchen- L gemeinden Weltfalens	13. 3. 27 RM   K	N. Bir Cheologie 2. S. O. Hudierende	N. Cogl.skirchl. 2. E. Jufluchtsheime 2. Z. Jufluchtsheime	Aranenhiilfe F. Filfsverein Potsdam B. B.	An M	Cogl. Cogl. A. 2.7	N. Seriale Arbeit der Kirche	W. :- Cogl. 2. Reinkinderschularbeit	NE : Bedrängte Glaubens= L zgenoffen i. d.abgetr.Geb.	M. 5.4 Kirchengefangverein 5.5 Märk. Vibelgefellsch.	W. Göberung innerkirchl. 2. Edbeiten 2. L	W. G. Brovinzialverband e. G. Lit Janere Miffion	R. F. Bauptbibelgefellfcaft	R. S. Gemeindepflege	funcathauten no ever frequence	3. 7. 27	W. Siakonenanstalten		Godinetheime Godinetheime 24. 7. 27
1 Bottrop 2 Bruch 3 Buer 4 "Exle 5 "Fassel 6 "Faholven 7 Datteln 8 Dorsten 9 Erkenschwick 10 Gladbeck 11 Herten 12 Hervest 13 Holsterhausen 14 Horit=Emscher 15 Marl 17 Ostersel 18 Recklinghausen 19 Ressel 19 Ressel 20 Scherlebeck 21 Guderholt 22 Wastrop 23 Westerholt	44 74 48 38 45 33 57 34 27 33 11 55 13 7 88 9 5 44 14 11 13 9 67 12 27 21 24 20 40 27 3 83 5 7 47 6 19 91 18 10 55 10 8 59 12 20 34 41 10 31 14 10 10 13 10 6 99 7 5 80 10 9 70 9	02 36 60 05 50 15 47 24 78 72 10 01 88 9 98 03 7 70 20 20 95 10 95 80 26 82 14 84 3 69 73 17 68 85 13 60 75 17 60 28 20 20 70 75 17 60 28 20 20 70 76 12 77 18 84 412 13	8 30 7 36 5 99 13 12 39 2 27	34 40 33 48 29 51 8 30 7 82 13 40 11 10 70 27 75 20 78 3 35 5 59 10 05 7 43 8 10 17 50 28 30 12 10 8 50 4 10 8 95 6 23	35 98 35 50 30 61 12 8 05 8 31 12 10 22 21 21 22 29 4 75 8 36 15 29 8 30 8 10 25 80 28 12 60 10 4 20 6 24 7 51	40 27 17 8 74 7 26 11 50 10 50 10 57 25 91 14 66 5 34 8 06 10 99 7 51 5 74 21 40	40 35 40 73 17 62 885 9 50 10 15 13 36 93 21 82 3 55 9 08 31 40 7 95 7 87 25 70 45 87 88 88 88 88 88 88 88 88 88	26 66 15 32 38 77 15 60 8 10 73 10 50 12 10 45 96 22 47 4 50 10 60 9 96 10 35 8 83 62 50 52 90 14 30 10 50 5 56 9 24 6 01 43 04 44 30 14 3	39 55 38 59 50 37 14 14 55 6 06 11 73 10 50 12 23 30 12 19 90 8 30 12 72 10 59 4 91 20 65 43 20 13 6 52 11 49	61 68 74 — 39 10 49 14 8 53 16 64 21 77 19 — 26 61 30 60 18 35 5 22 19 37 42 31 49 70 26 50 122 10 25 39 14 78 14 82 —	39 57 38 — 33 20 69 26 7 69 9 23 13 43 15 — 11 03 48 30 31 46 4 15 10 19 15 24 9 11 7 64 4 60 25 20 15 50 12 29 9 96 9 30	44 93 48 — 35 20 56 89 8 36 29 08 7 07 10 — 11 04 60 42 28 04 4 21 — 24 40 10 64 4 12 23 50 110 — 21 40 14 50 16 48 8 33 7 70 584 31		27 51 94 — 33 10 33 20 7 60 35 73 20 — 15 61 42 20 36 39 14 16 32 23 14 21 30 67 20 — 49 — 45 — 480 19 34	55 45 74 — 42 — 33 21 18 — 11 40 34 70 19 — 9 90 41 57 36 39 24 47 10 13 20 35 18 81 6 49 30 — 7 20 12 50 9 70	31 15 26 — 20 60 33 21 12 — 6 84 26 — 7 47 32 20 36 42 3 90 9 75 9 32 13 36 4 39 25 — 37 50 8 80 6 50 4 48 4 89 5 23	45 44 20 — 40 — 23 48 8 — 10 78 6 50 12 — 12 53 33 60 23 16 3 78 11 44 14 65 9 66 9 69 19 — 27 10 18 — 12 50 6 — 9 36 9 63	27 49 30 — 45 — 23 31 8 70 9 13 8 50 10 — 13 — 30 03 20 91 10 65 7 73 71 — 30 — 12 — 13 — 4 80 5 78 9 02	37 75 30 — 32 — 29 74 9 — 9 56 — 9 — 12 — 30 — 20 36 2 35 7 79 8 80 9 20 9 28 16 15 44 30 11 — 8 30 22 30 8 02	35 32 29 — 28 — 29 58 10 — 6 86 7 56 9 — 31 40 23 43 2 66 9 48 12 56 9 73 6 84 20 04 20 04 20 04 5 88 5 77	38 13 47 — 28 50 36 75 10 — 8 47 9 — 13 — 6 26 40 57 48 07 5 15 6 20 13 26 10 42 3 95 28 23 31 20 18 60 15 — 6 12 7 96 12 18	50 91 37 - 25 80 24 25 13 - 6 57 9 50 8 - 7 97 26 73 23 - 2 19 18 36 9 29 10 - 4 60 17 - 56 - 14 - 10 50 5 20 6 60 4 05	31 85 23 16 45 4 - 8 - 4 72 26 63 13 42 3 65 - 9 89 6 62 8 50 4 42 5 01	14 12 23 — 15 70 40 50 9 — 4 45 4 40 8 — 5 39 22 49 14 56 2 60 4 26 11 12 7 3 42 12 50 15 20 6 40 9 — 3 20 4 48 2 —	39 81 26 - 30 60 24 38 10 9 41 dir. ges. 14 - 12 89 29 - 15 41 2 54 3 87 13 15 9 18 8 92 22 50 48 - 10 30 13 5 20 6 74 6 -	36 59 40 — 22 25 30 28 6 50 6 10 7 20 9 — 10 75 30 30 15 61 3 80 4 93 10 — 10 13 4 84 18 80 25 40 13 40 14 50 5 54 5 21 7 70	44 30 13 60 13 – 6 06 9 84 6 82	31 31 30 — 25 65 17 62 8 — 5 90 13 80 8 — 10 68 28 50 15 38 4 58 5 43 9 96 9 80 6 32 17 50 42 20 9 50 10 — 4 60 5 53 5 52 325 78

# Bezeichnung und Ertrag der Kirchenkollekten 1927.

## Solitrop   31 69   35 97   22 40   26 23   29 11   23 71   29 71   19 49   15 98   50   60   34   77   28   74   74   74   74   74   74   74   7	Maria Car				The same of the sa			TOTAL PROPERTY TOTAL PROPERTY OF		The state of the s					a destruction			· ·			TOTAL CONTRACTOR OF THE PARTY O					SCHOOLSHIP CONTRACTOR	PERCONSIG AMERICA				and the same party of the later	CONTRACTOR INCOME.
## Series   Series			taften	32	Rirde	für der irche	tzucht tht	lifd)e fd)aft	Q <sub>11</sub>		rung anien	iber rer irdje	din		chts= ädch.	Zaris im	nft	rein	ings= verb.	inde	u	rge ffion	ffion	heim	u	nfter		H	ausko	Mekte	11	
2 Struch	Laufende Nr.	ber	31.7.27	7. 8. 27	14.8.27	Sentra Sentra 21.8.27	dung 28.8.27	4. 9. 27	ga 11. 9. 27	18.9.27	25.9.27	2.10.27	9.10.27	16.10.27	23.10.27	30.10.27	31.10.27	6. 11.27	13.11.27	20.11.27 Dringenbe Notlic	Bereine der Anneren Milfu W. I. 22.	4.12.17	22.27 11.12.27	18. Hanistein Jugend 18. Heiner Gusend 22. Heinach	26.12.27	amann tift	für den engl.=kirchl. Bilfsverein	N Dürftige Gemeinde in der Prov. Weftf.	A Altersheim in Tecklenburg	Notftän	Euftav-Abolf- Berein	für den westsäl. Berbergsverein
358   48   322   69   241   40   273   67   426   94   343   95   374   65   349   23   626   457   96   397   84   368   91   475   58   69   71   490   49   49   49   49   49   49   4	22	Bruch Buer  "Erle "Soffel "Soffel "Soffen Datteln Dorften Erkenschwick Gladbeck Herten Hervest Holstermscher Holsterscher Holsterscher Recklinghausen Resse	39 80 22 38 10 7 05 4 05 10 - 13 - 13 45 15 08 4 50 5 30 12 10 10 11 10 02 22 50 24 70 11 70 15 04 7 49 5 50	32	30	25 — 14 60 13 75 9 — 10 40 28 26 5 70 7 20 10 40 28 26 17 57 3 29 9 02 8 76 10 11 15 60 19 20 13 — 9 — 4 54 5 70	37	34 - 15 10 - 7 500 7 666 12 17 10 78 22 50 82 3 10 04 9 23 15 03 30 90 15 - 15 03	31 - 36 - 27 30 9 - 8 81 5 87 12 17 11 60 25 10 14 73 2 37 7 16 12 17 12 30 7 85 22 10 28 70	50 — 26 — 10 85 10 82 12 19 13 84 28 15 20 24 4 — 5 94 6 38 10 96 6 73 15 50	40	66	58	36	25	41 — 56 42 14 20 70 12 57 20 4 34 30 36 21 78 4 61 7 40 11 03 23 — 41 — 16 30	22 4 50 17 — — — — — — — — — — — — — — — — — — —	35 — 65 — 35 07 7 15 28 — 10 — 18 90 53 50 22 73 3 09 10 03 18 93 15 66 11 95 46 56 35 10 18 10 25 —	20	54 — 62 59 96 14 — 14 60 15 80 15 — 21 27 67 28 41 90 6 36 10 05 26 31 20 94 19 85 44 35 53 80 28 — 37 50 8 95	29	30	20 — 46 — 25 83 7 — 8 55 4 65 7 — 15 05 31 — 18 51 2 75 5 14 11 82 8 05 7 37 17 57 28 50	20	43	25 — 23 55 10 — 6 60 9 40 6 — 30 15 34 89 4 63 5 45 10 21 122 62 14 83 20 —	38 15 100 — 13 — 75 — 207 — 66 — 59 — 36 —	46 50 302 60 51 65 24 56 97 — 20 — 80 — 203 — — 36 — 33 20 30 — 71 65	100 — 80 — 63 — 175 — 45 — 18 — 24 90 10 — 40 — 105 — 40 34 42 — 14 50 15 — 60 — 70 — 41 90 46 — 22 40 34 85 21 —	74   -   110   -   12   30   51   80   12   -   12   30   52   -   14   10   24   30   -   55   90   80   -   55   50   -   37   -   1   32   30   1	151 — 175 — 70 10 10 35 40 65 — 75 — 215 50 55 50 48 30 — 35 — 110 — 110 — 11r ges. 44 50 44 50	32